Nr. 2611/22.

Technische Studien

für Pianoforte

von

Franz Liszt.

Unter Redaktion von

Professor A. Winterberger.

Technical Studies

for the Pianoforte

by

Franz Liszt.

With a digest thereof by

Professor A. Winterberger.

Heft / Book } I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII.

For the United States, the Copyright has been ceded to a Citizen of that Country.

Ent. Stationer's Hall. Copyright Registry No. 3170.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Eigentum der Verleger

J. Schuberth & Co

LEIPZIG

Technische Studien

für Pianoforte

von

Franz Liszt.

Inhaltsverzeichnis.

HEFT I. Übungen zur Kräftigung und Unabhängigkeit der einzelnen Finger bei stillstehender Hand und Akkordstudien.

„ II. Vorstudien zu den Dur- und Moll-Skalen.

„ III. Skalen in Terzen- und Sexten-Lage. Springende oder durchbrochene Skalen.

„ IV. Chromatische Skalen und Übungen. Skalen in der Gegenbewegung.

„ V. Repetierende Terzen, Quarten und Sexten mit verschiedenem Fingersatz. Skalenartige Terzen-Übungen in gerader Bewegung und in der Gegenbewegung. Quarten- und Sexten-Übungen.

„ VI. Dur-, Moll- und chromatische Skalen in Terzen und Sexten.

„ VII. Sext-Akkord-Skalen mit verschiedenem Fingersatz. Springende oder durchbrochene Skalen in Terzen, Sexten und Sextakkorden. Chromatische Terzen, Quarten und Sexten. Oktaven-Skalen.

„ VIII. Gebrochene Oktaven. Springende oder durchbrochene Oktav-Skalen. Akkord-Studien. Triller in Terzen, Sexten, Quarten und Oktaven.

„ IX. Verminderte Septimen-Akkorde. Übungen bei stillstehender Handhaltung. Arpeggien oder gebrochene Akkorde.

„ X. Gebrochene Akkorde mit verschiedenen Fingersätzen durch alle Dur- und Moll-Skalen.

„ XI. Arpeggien in Terzen und Sexten mit verschiedenem Fingersatz.

„ XII. Oktaven-Übungen mit verschiedenem Fingersatz und Akkord-Übungen.

Technical Studies

for the Pianoforte

by

Franz Liszt.

Contents.

BOOK I. Exercises for gaining strength and independence of each individual finger with quiet hand, and chord-studies.

„ II. Preparatory studies for the major and minor scales.

„ III. Scales in thirds and sixths. Arpeggios, or broken scales.

„ IV. Chromatic scales and exercises. Scales in contrary motion.

„ V. Repeated thirds, fourths and sixths, with various fingerings. Exercises in thirds (formed from scales) in parallel and contrary motion. Exercises in fourths and sixths.

„ VI. Major, minor and chromatic scales in double-thirds and -sixths.

„ VII. Scales in chords of the sixth with various fingerings. Arpeggios, or broken scales in double-thirds and -sixths, and chords of the sixth. Chromatic thirds, fourths and sixths. Octave scales, major and minor.

„ VIII. Broken octaves. Arpeggiated, or broken octave scales. Chord-studies. Shakes in thirds, sixths, fourths and octaves.

„ IX. Chords of the diminished seventh. Exercises with quiet hand. Arpeggios, or broken chords.

„ X. Broken chords with various fingerings throughout all major and minor scales.

„ XI. Arpeggios in thirds and in sixths with various fingerings.

„ XII. Octave-studies with various fingerings and chord-studies.

For the United States,
the Copyright has been ceded to a Citizen of that Country.

Ent. Stationer's Hall. London. Copyright Registry No. 3170.

Eingetragen in das Vereinsarchiv.

6250-61

Technische Studien

für Pianoforte

von

Franz Liszt.

Heft VII.

Sext-Akkord-Skalen
mit verschiedenem Fingersatz.
Springende oder durchbrochene Skalen
in Terzen, Sexten und Sextakkorden.
Chromatische Terzen, Quarten und Sexten.

Technical Studies

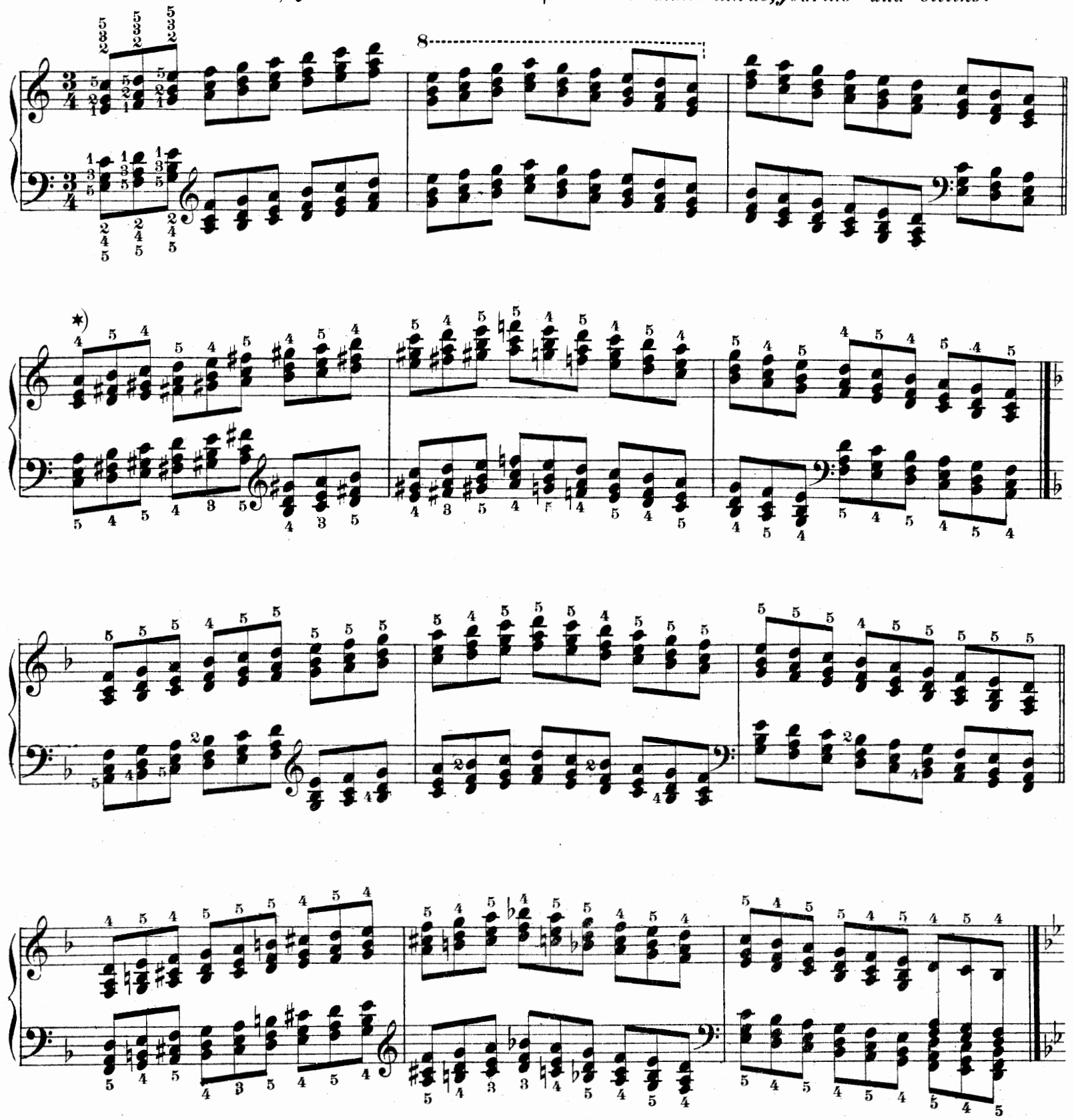
for the Pianoforte

by

Franz Liszt.

Book VII.

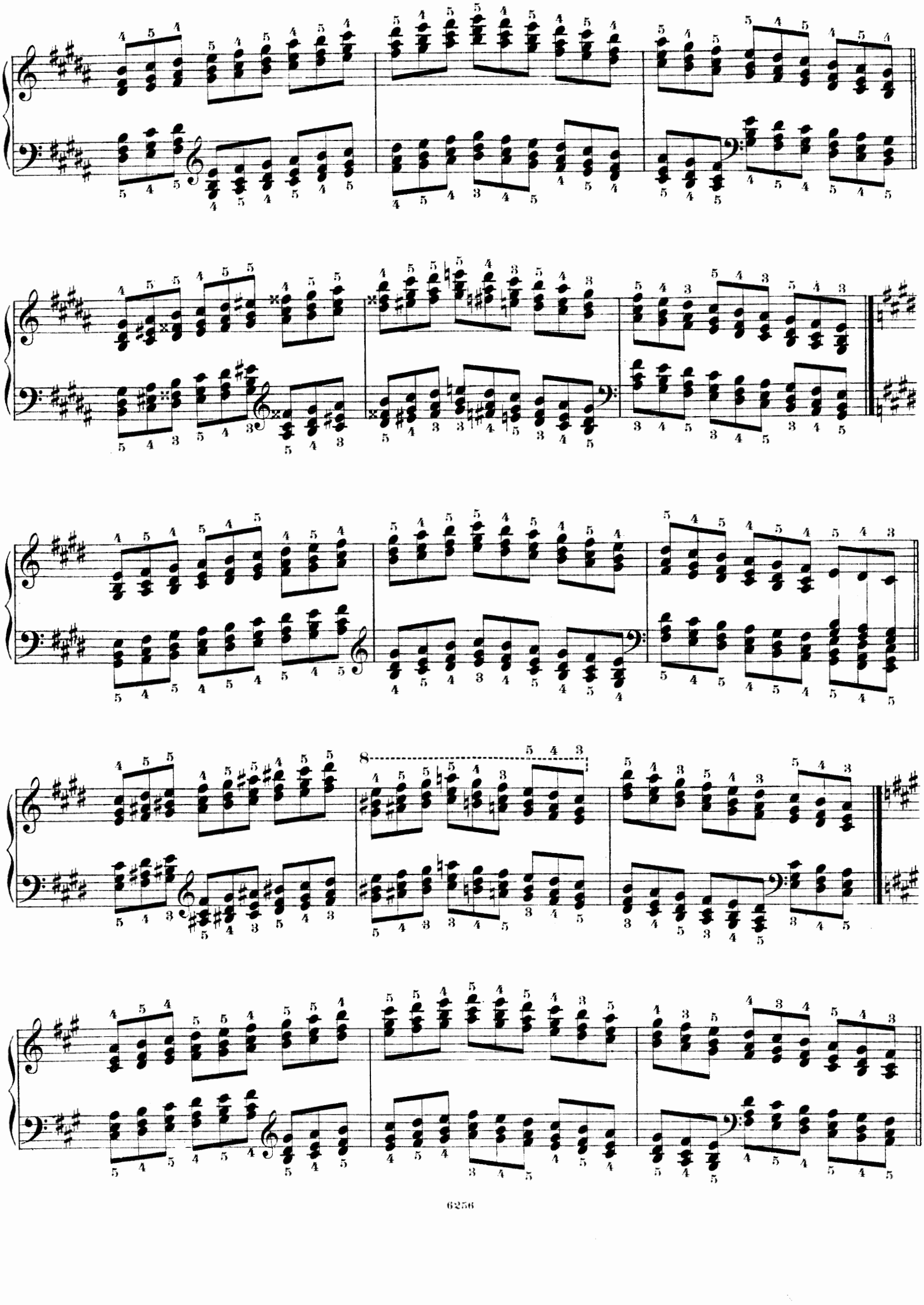
Scales in chords
of the sixth with various fingerings.
Arpeggios, or broken scales in double-thirds
and -sixths, and chords of the sixth.
Chromatic thirds, fourths and sixths.

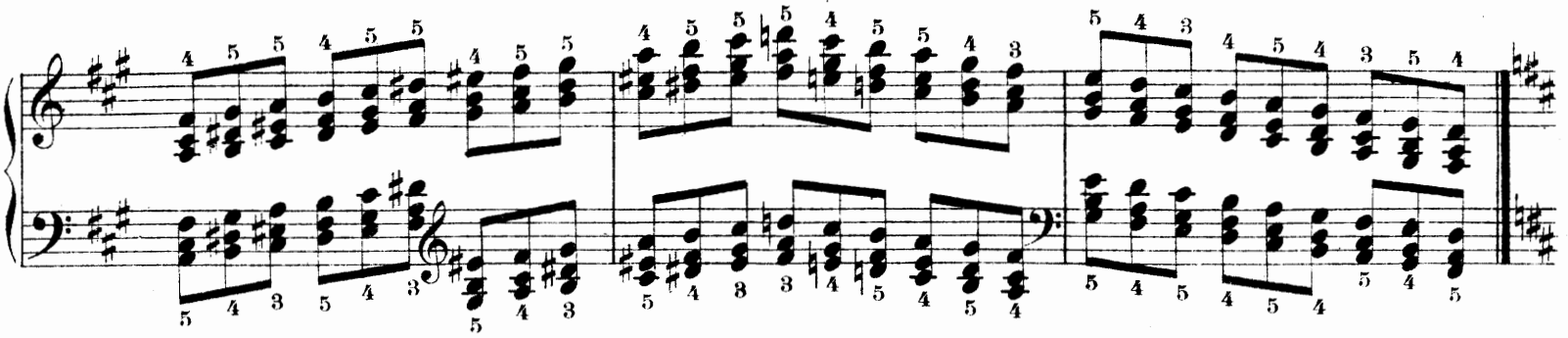


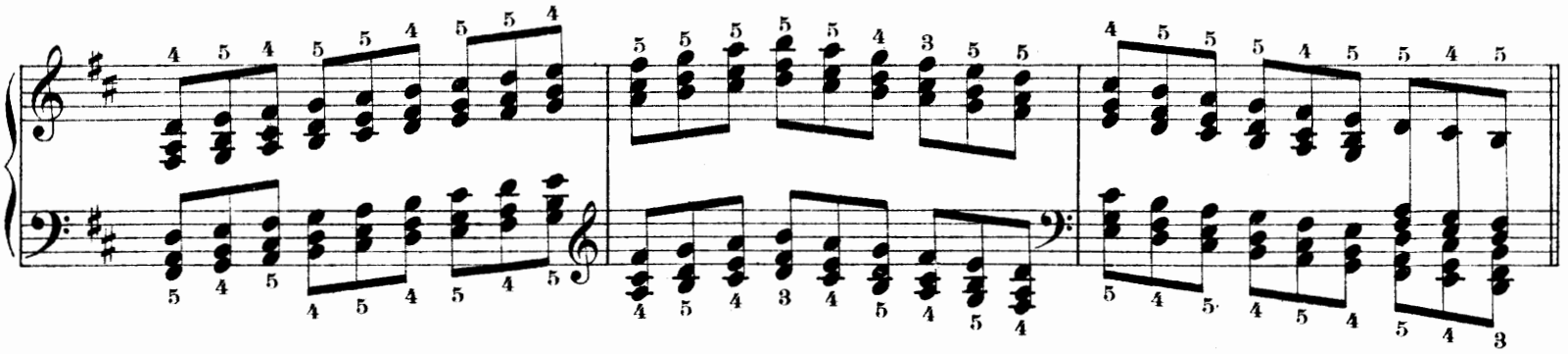
*) Die richtige Verwendung des 2. Fingers in der linken und rechten Hand ist als selbstverständlich angenommen.

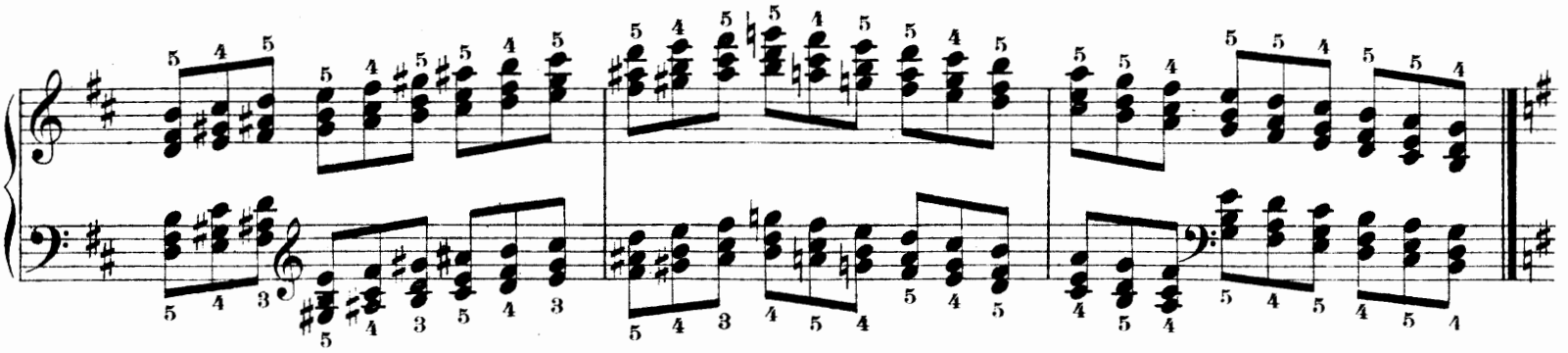
*) *The proper application of the 2nd finger of the left and right hand is taken for granted.*

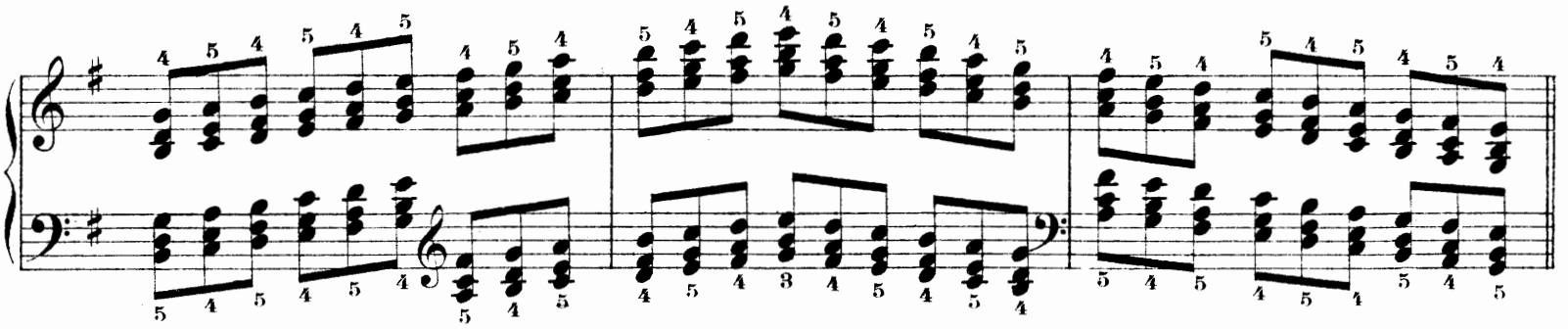
Oscar Brandstetter, Leipzig.

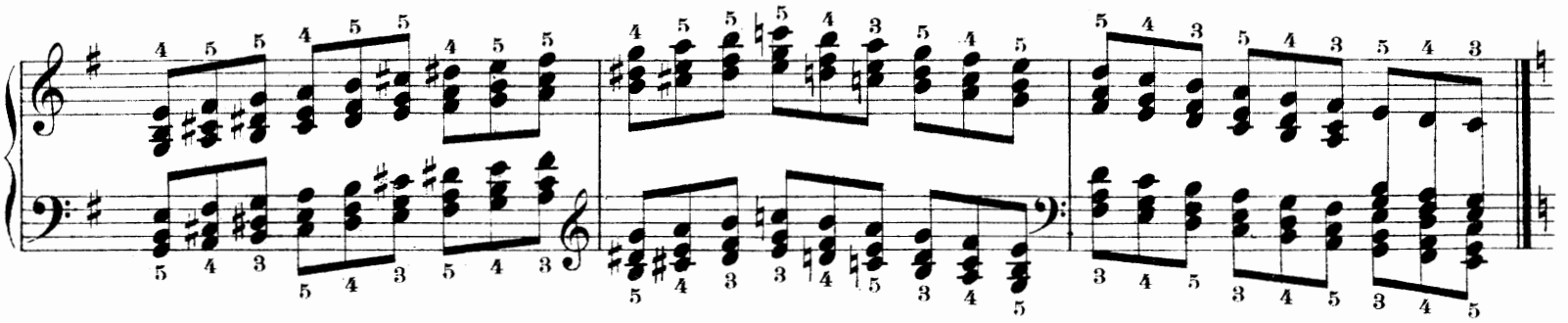


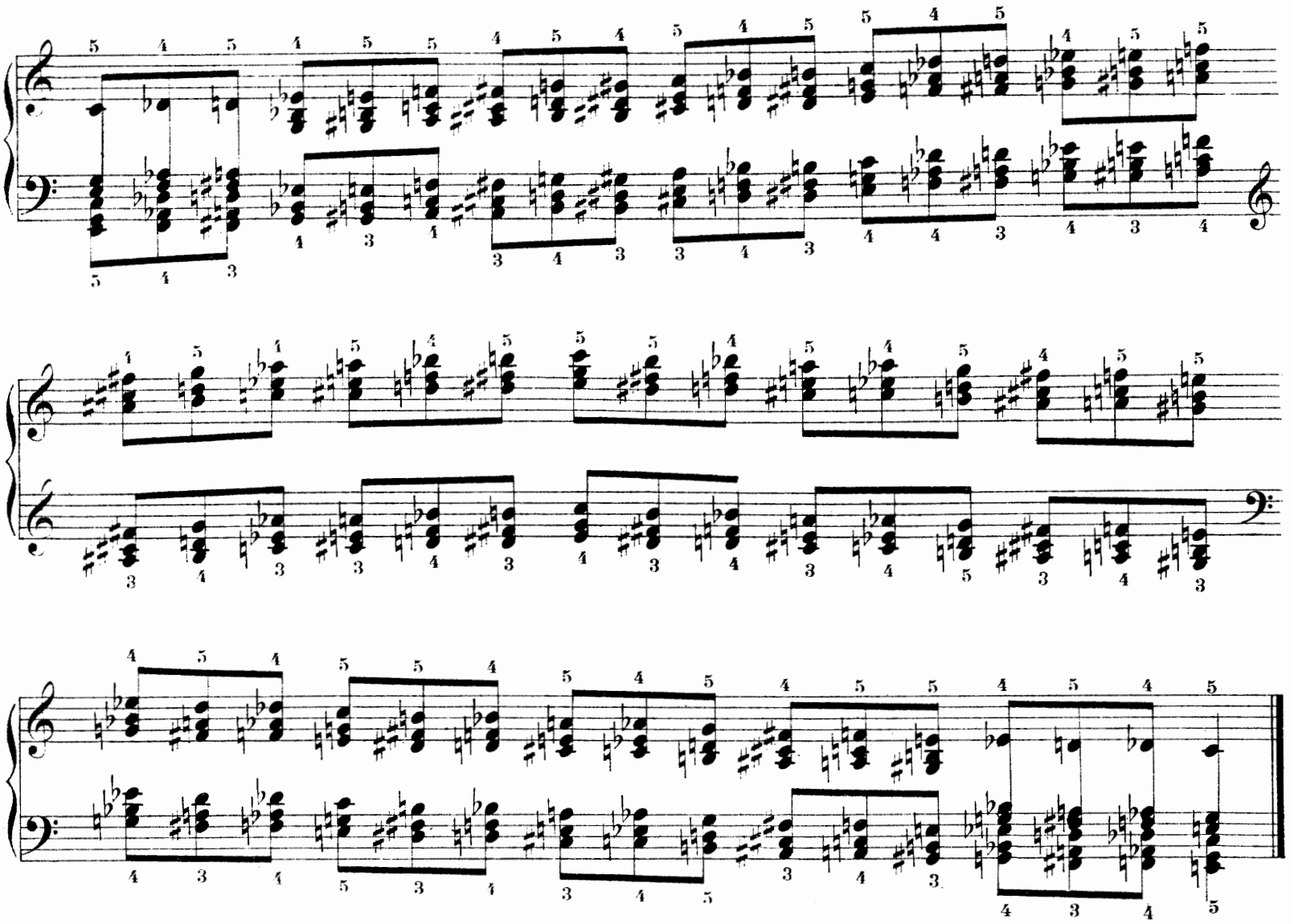










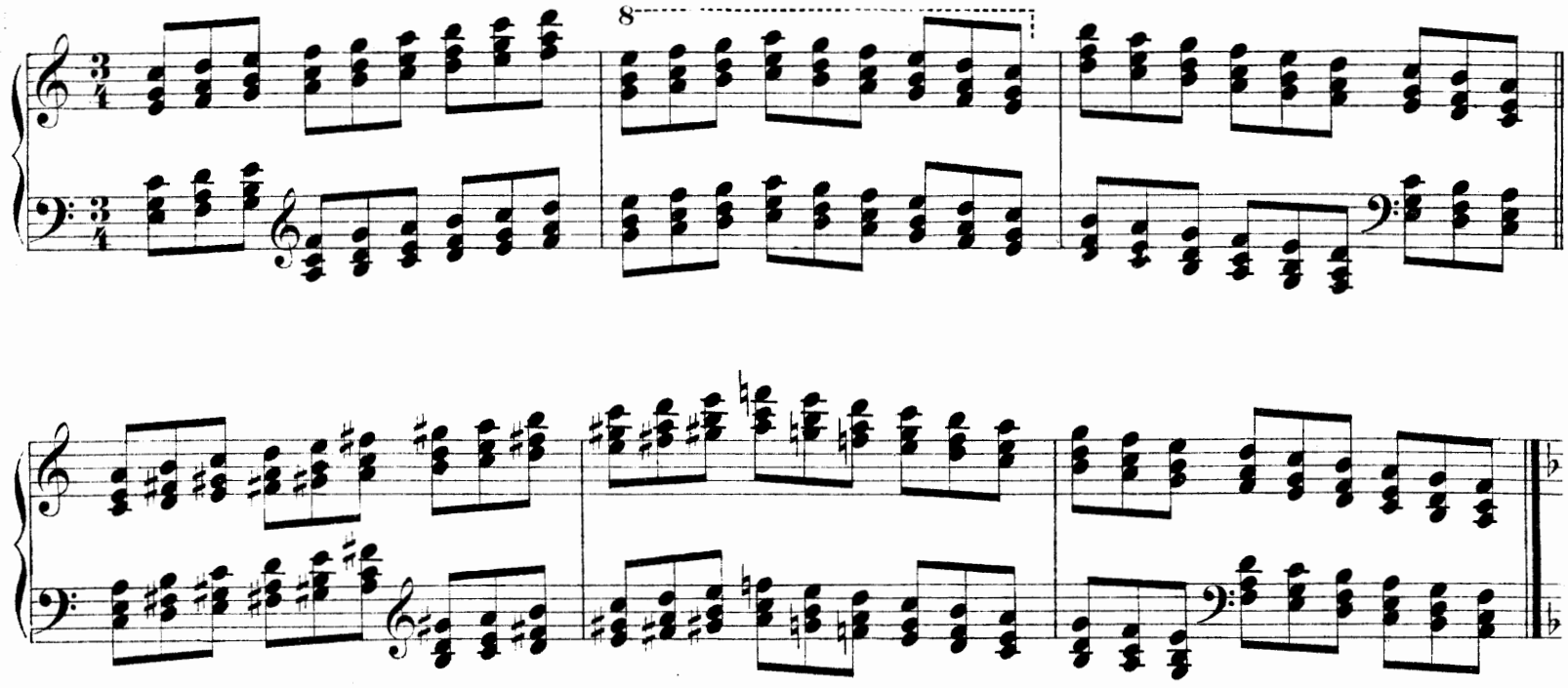


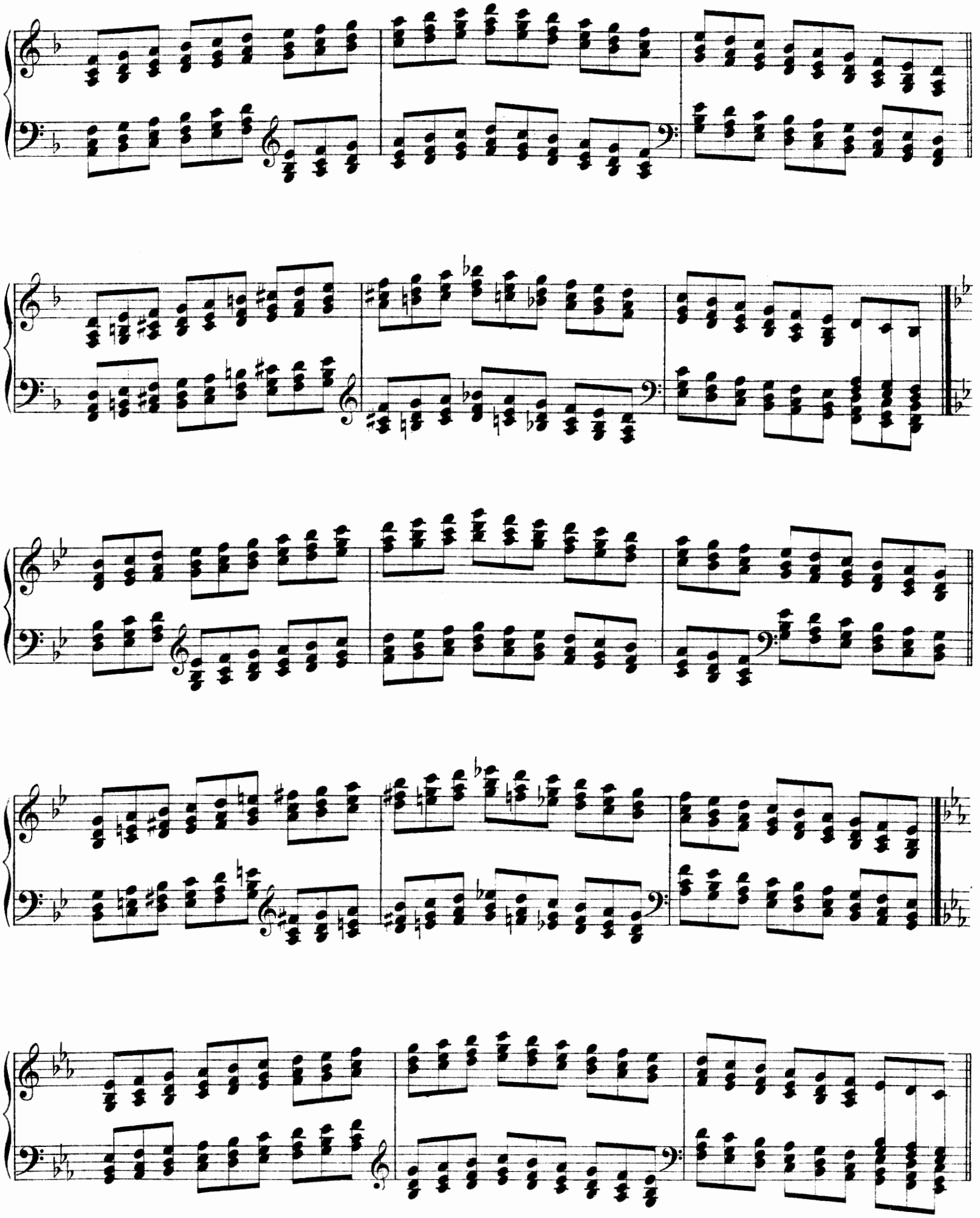
Hier mag sich der Spieler den seiner Hand angemessenen Fingersatz nach dem vorhergehenden auswählen, oder nach eigenem Ermessen selbst notieren.

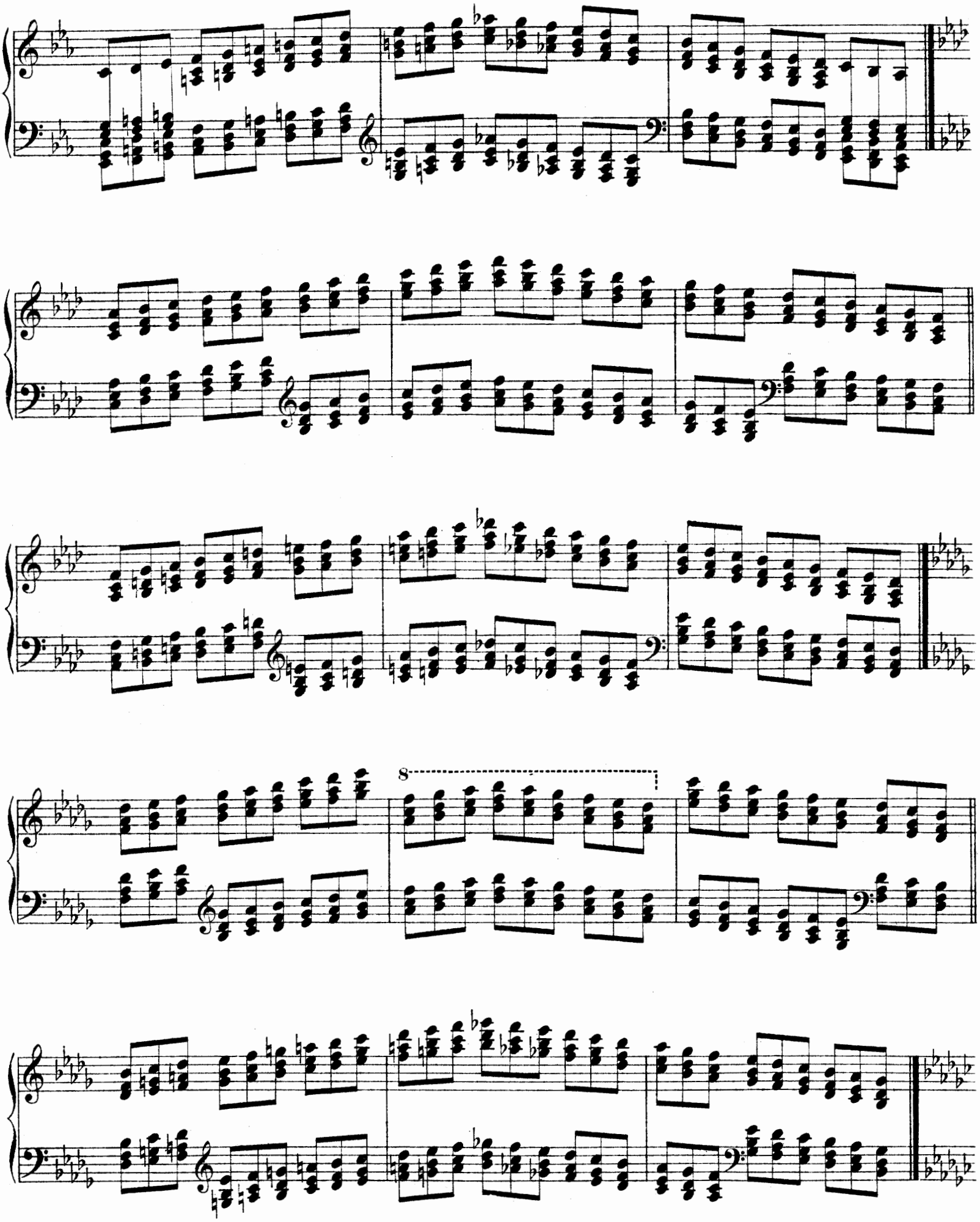
Ici le joueur peut choisir le doigté convenable à sa main, d'après ce qui précède, ou noter le doigté à son propre avis.

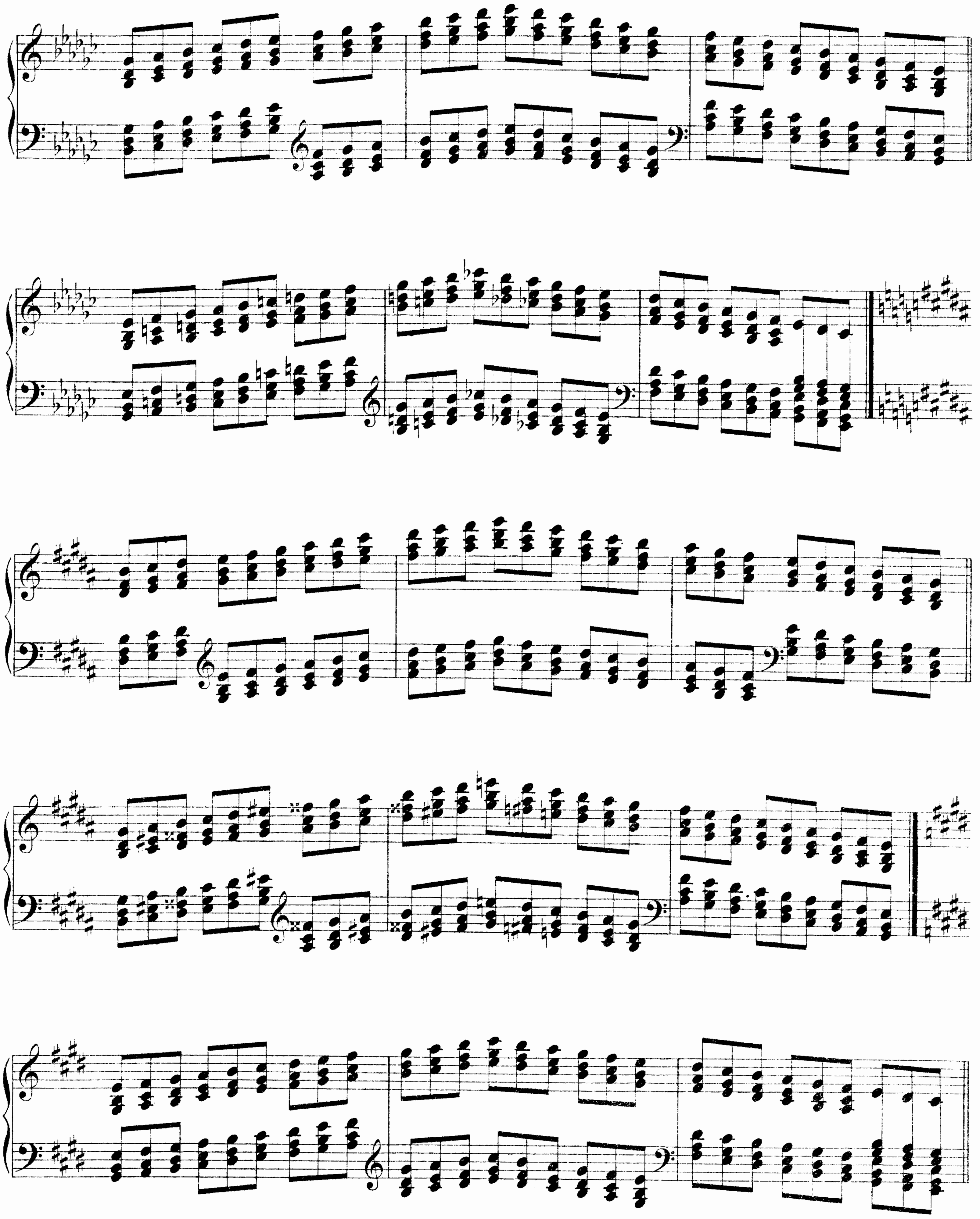
Here the player may choose, after the preceding, the fingering which is most convenient to his hand, or he may insert it according to his judgment.

Aquí el ejercitante puede escoger, según lo que precede, la digitación conveniente á su mano, ó notarla á su propio ver.

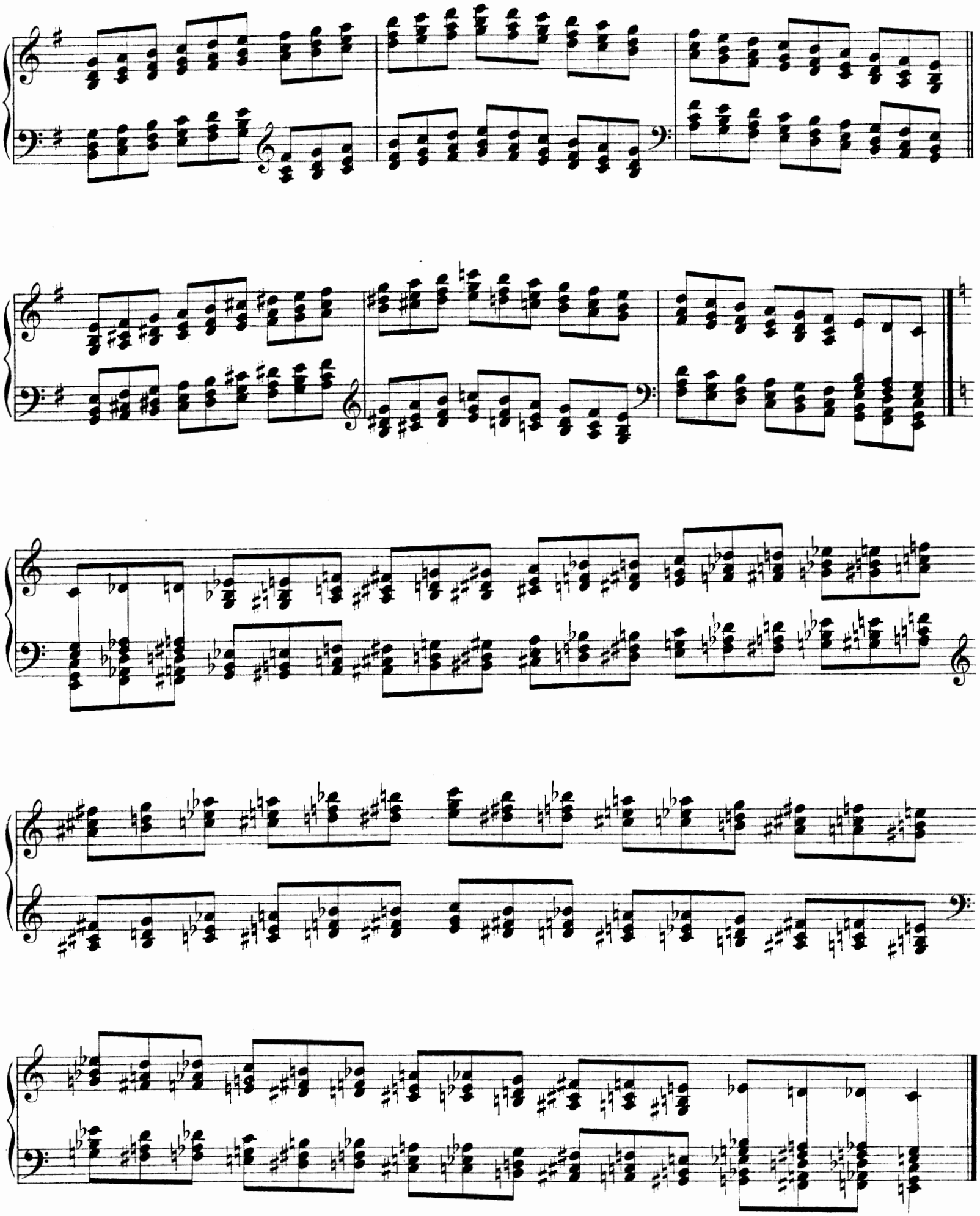


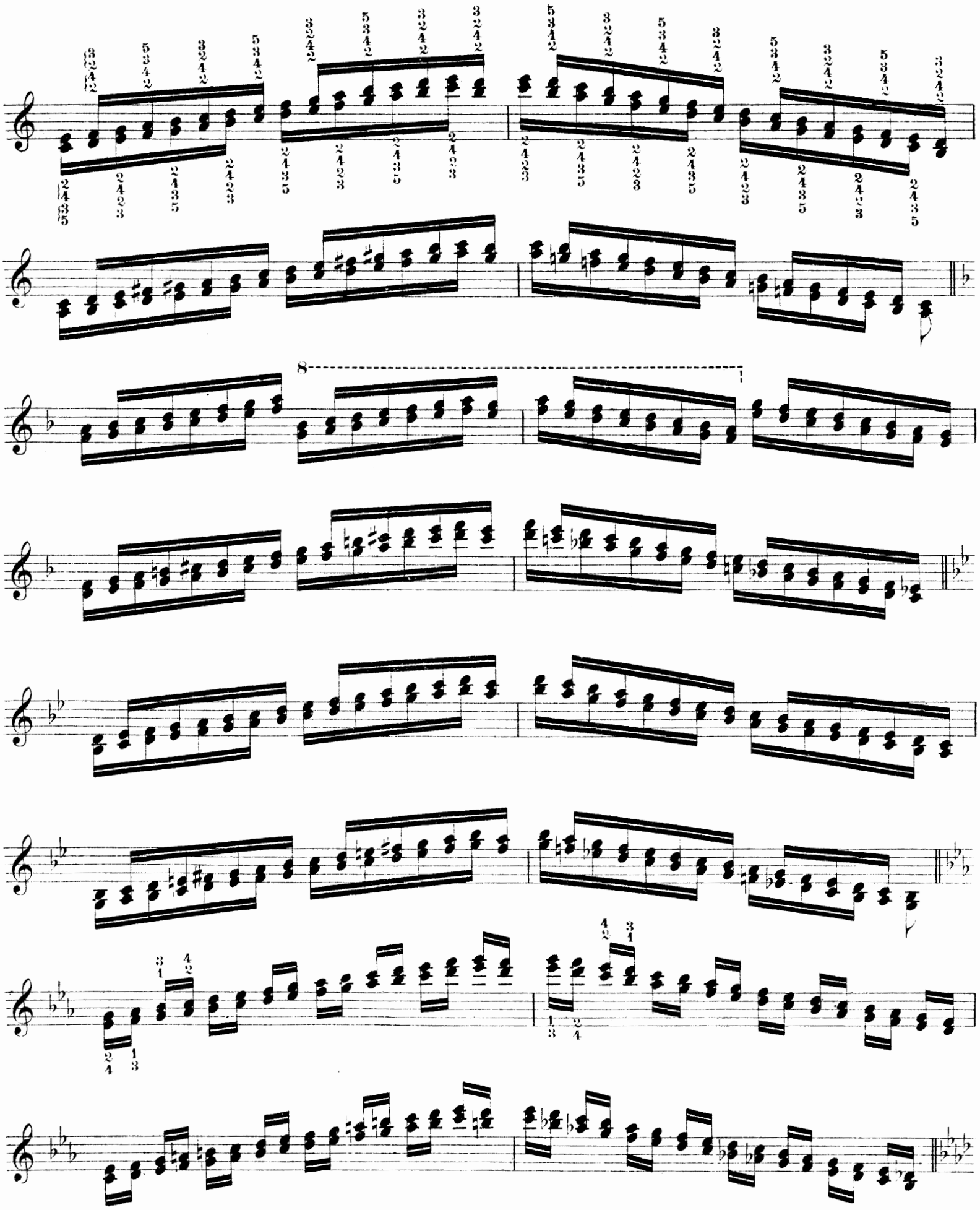


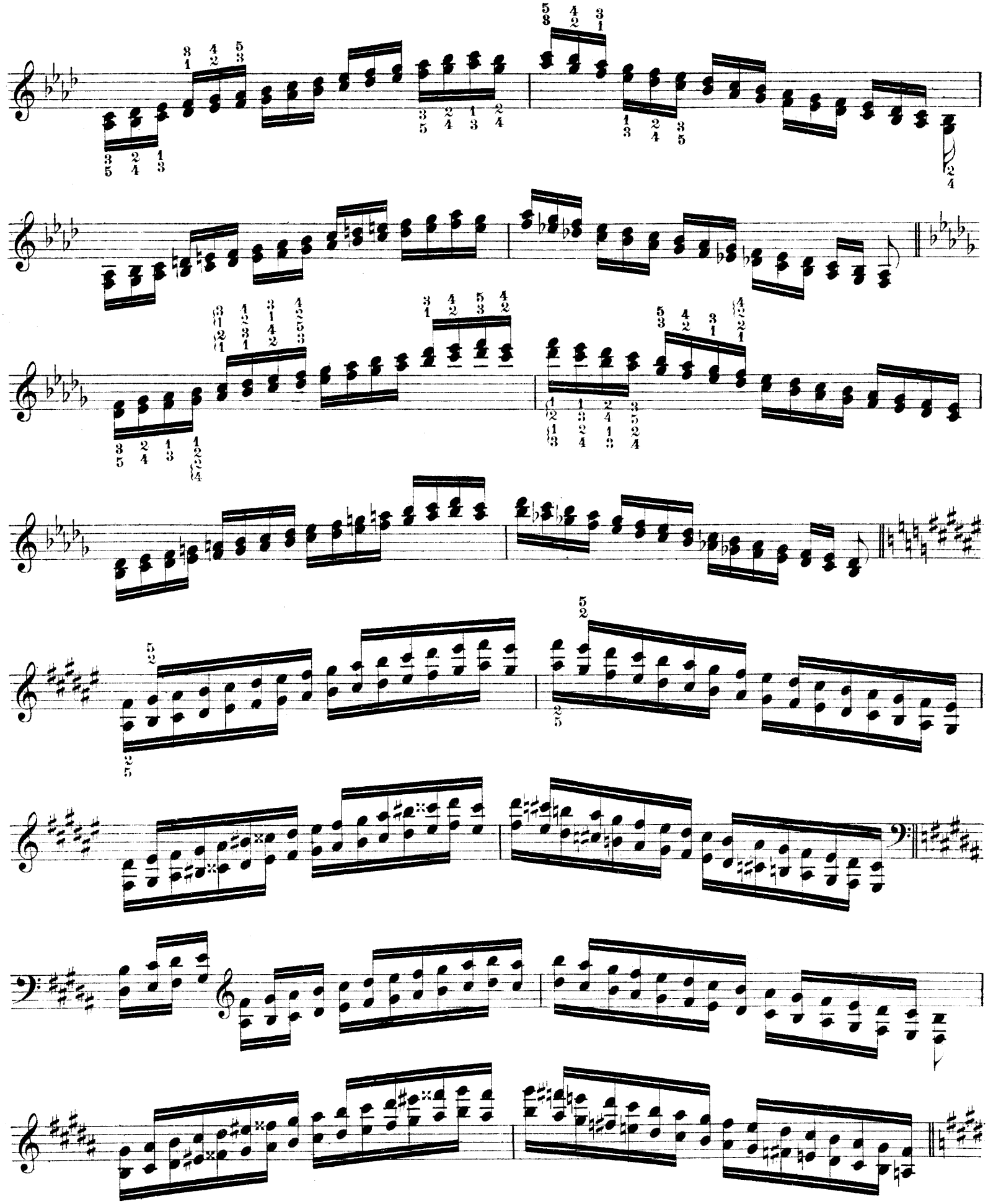

8

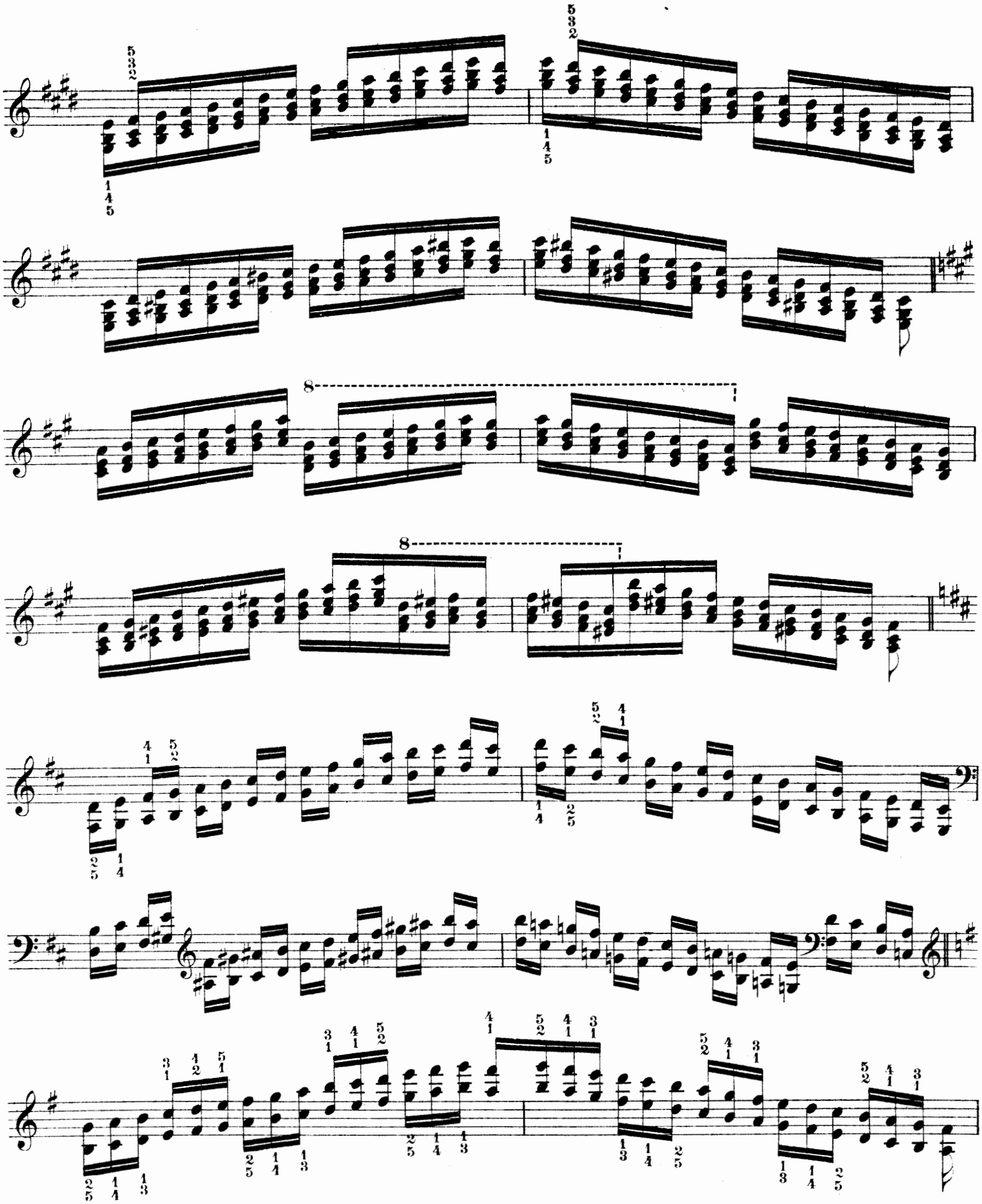


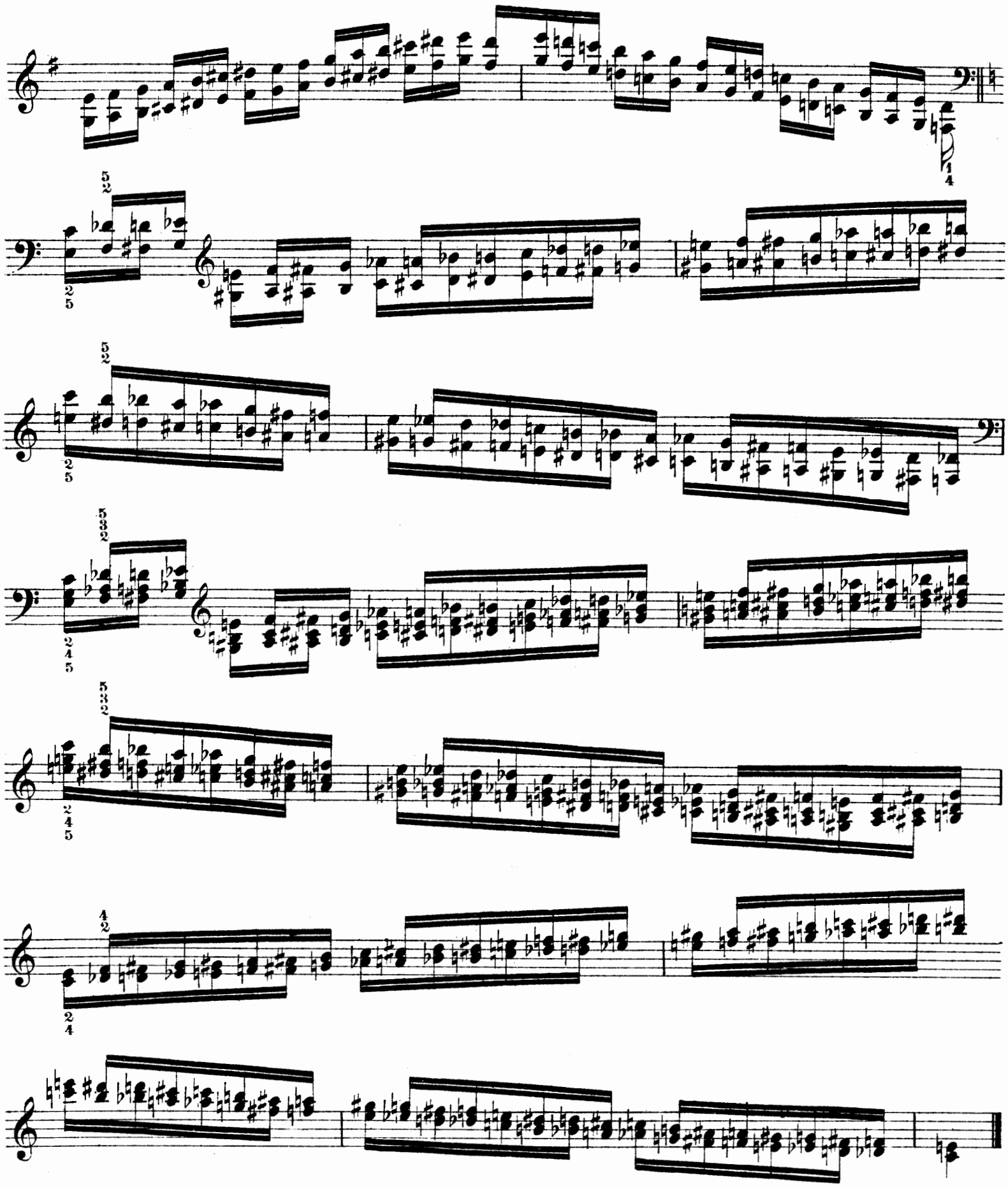
6256

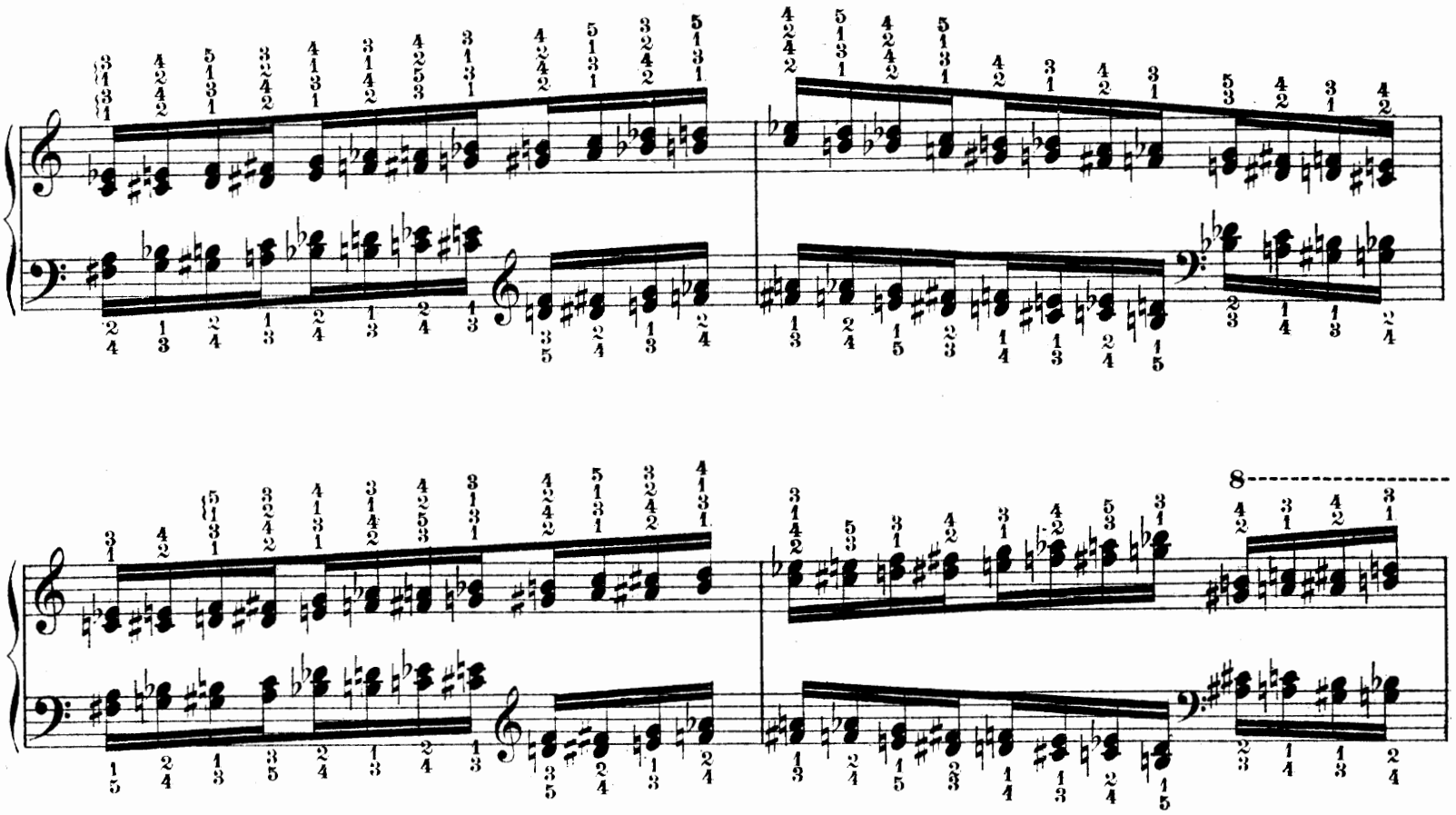


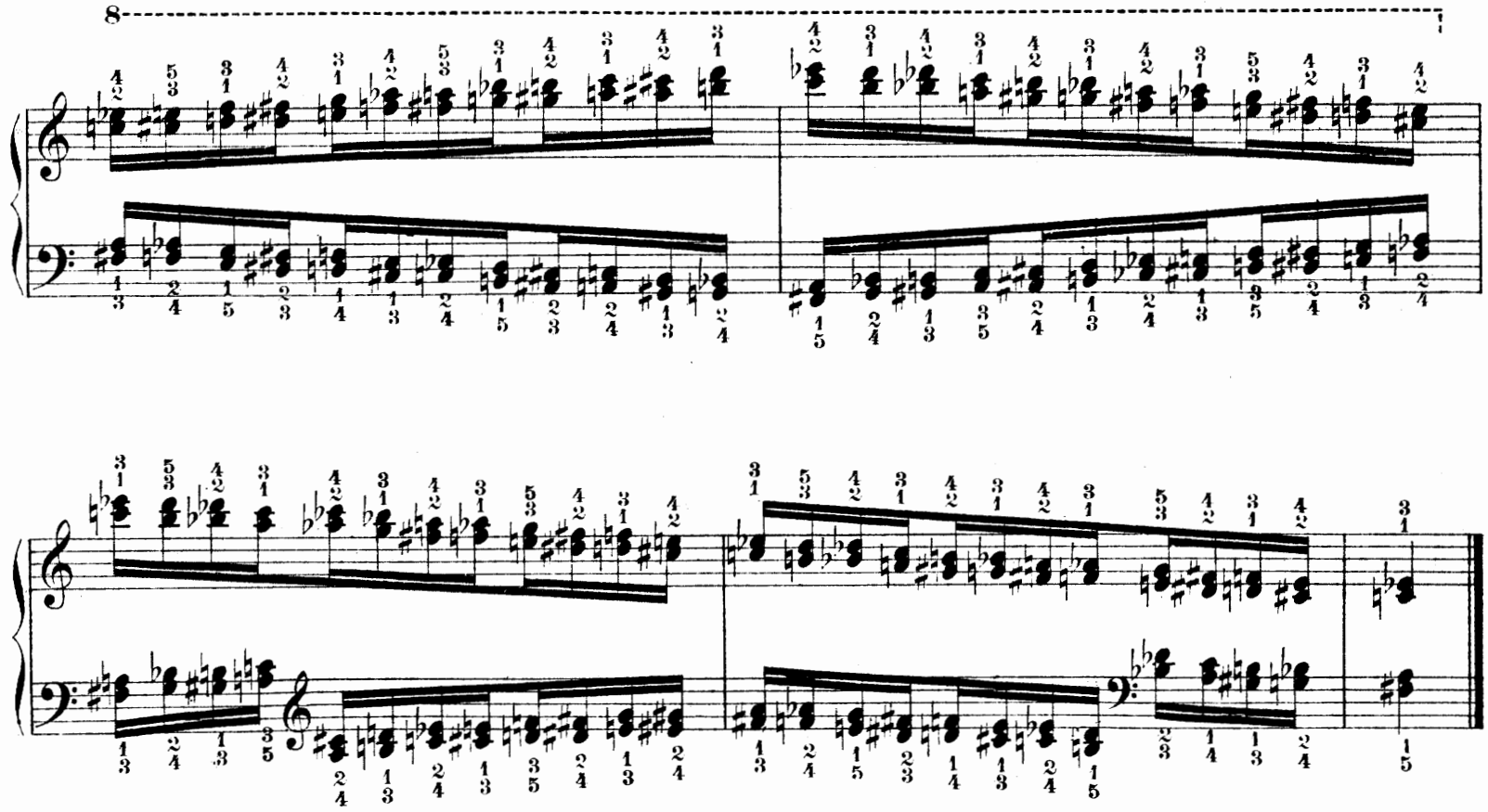


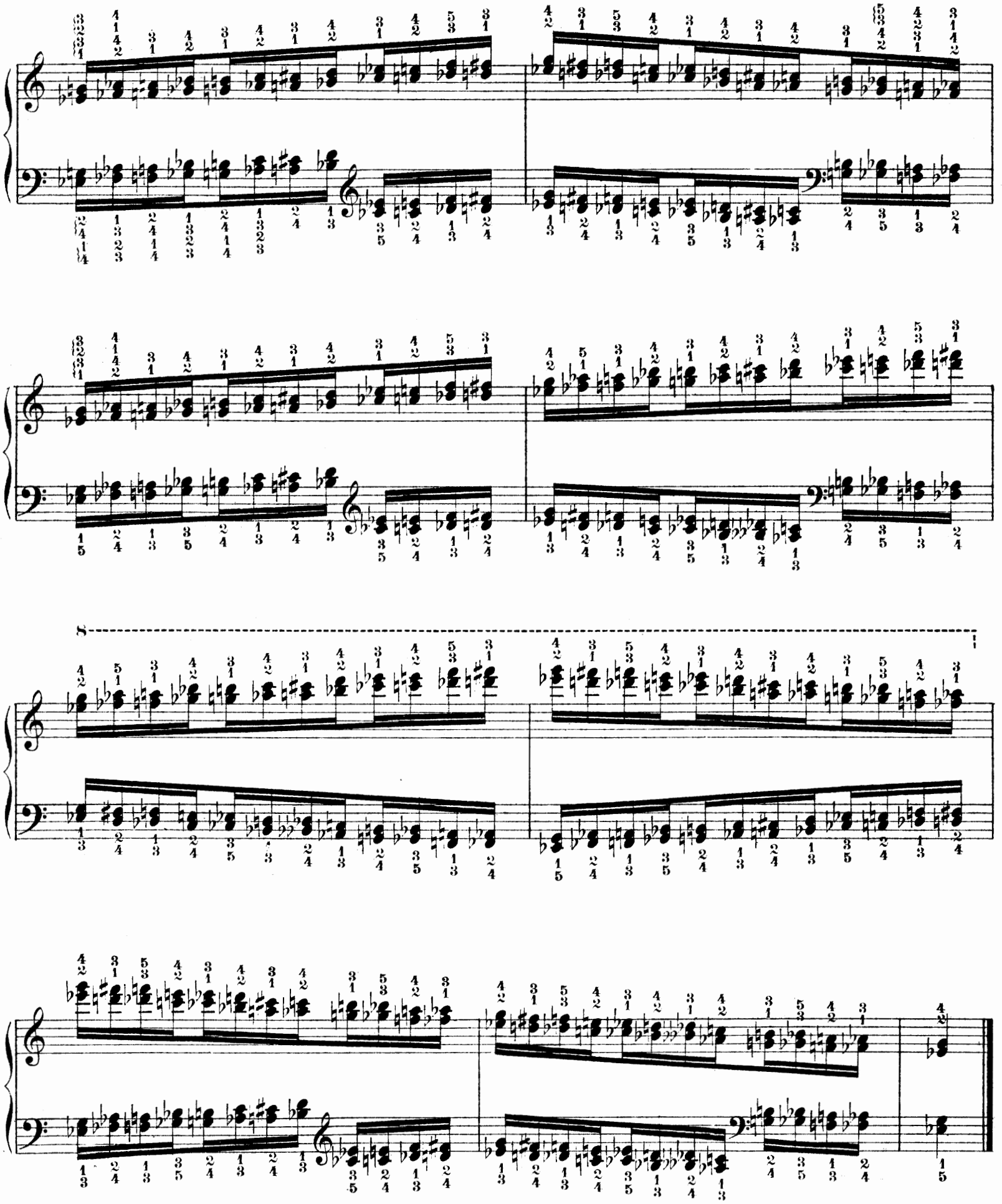


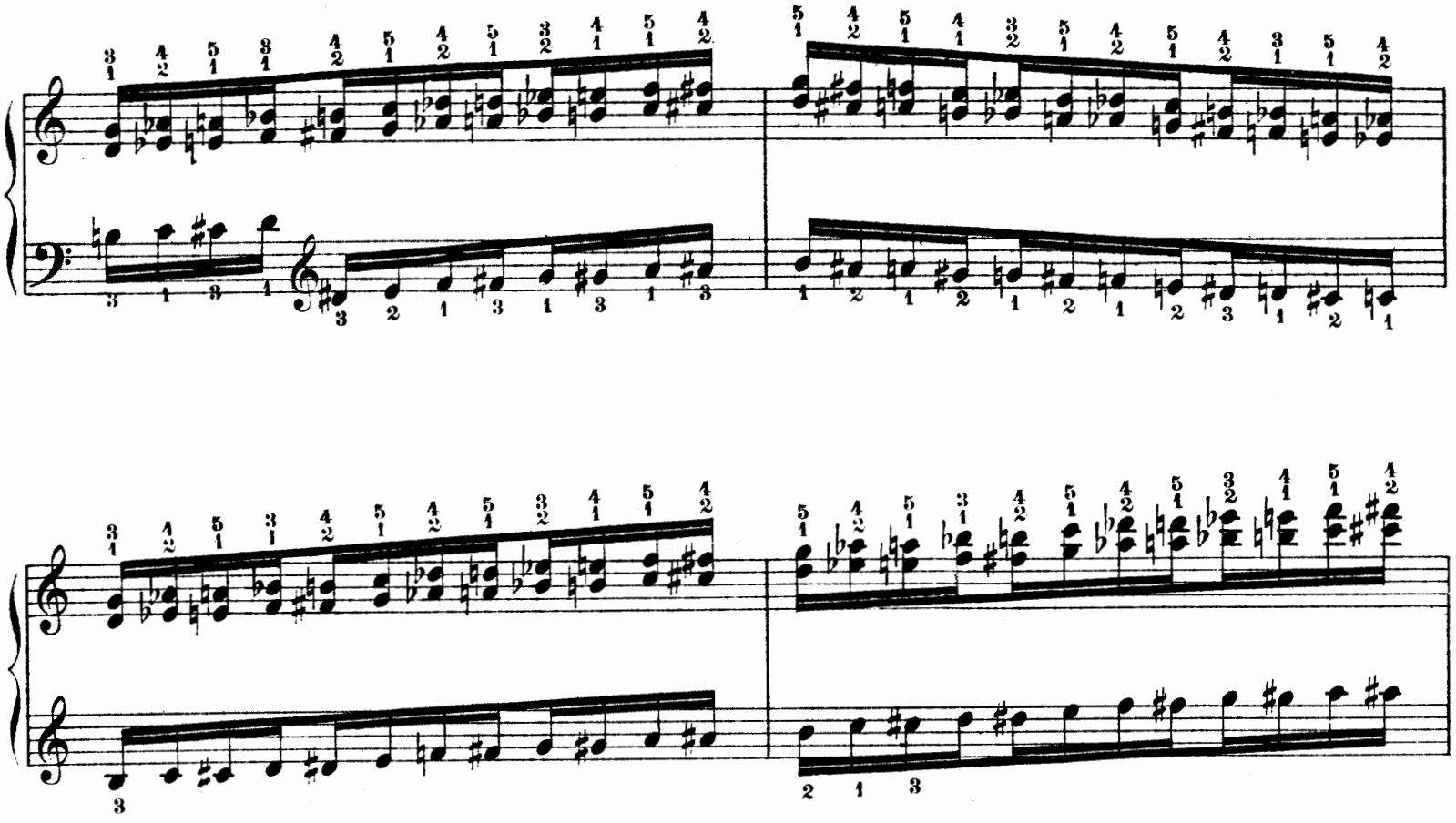


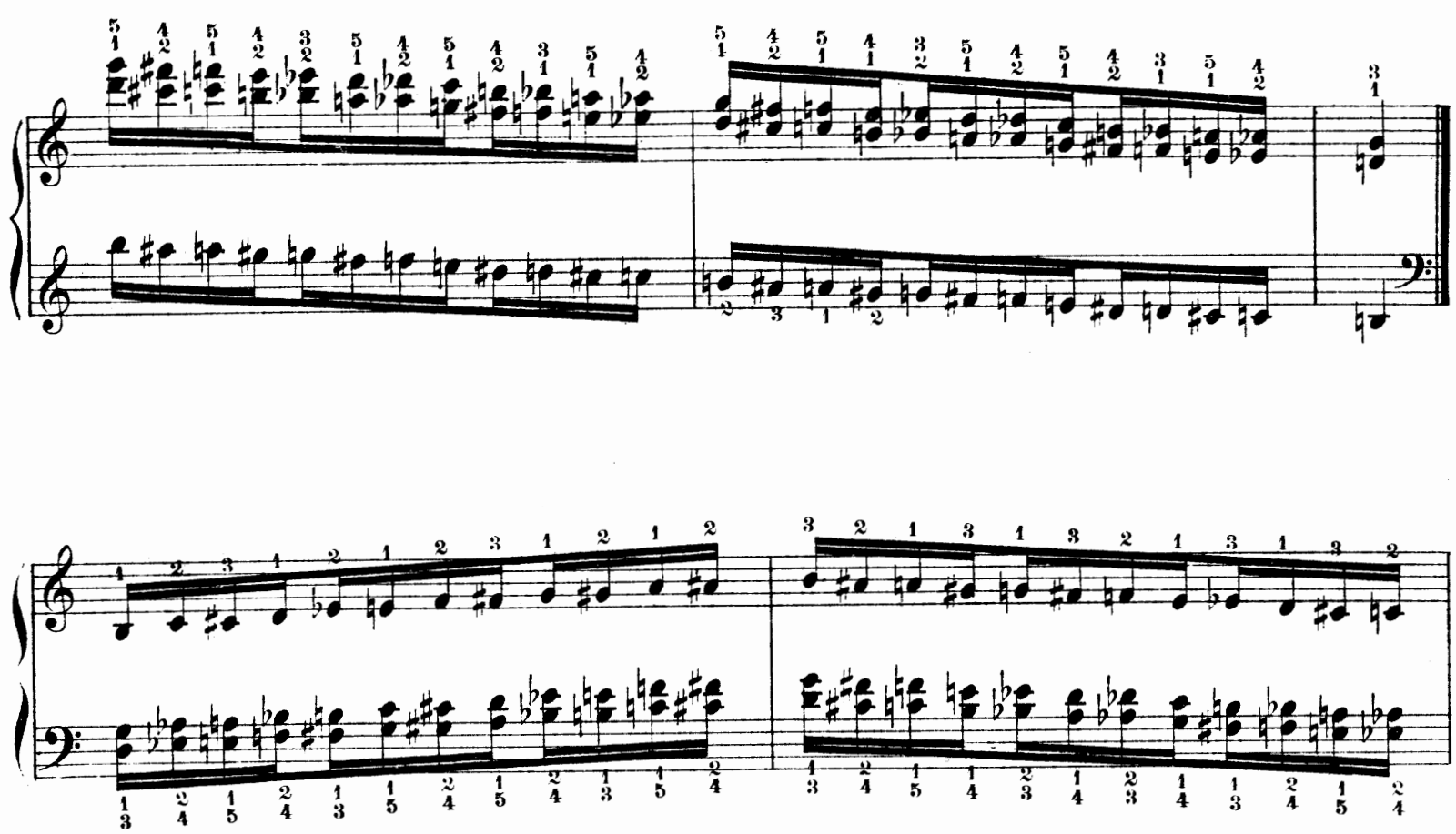


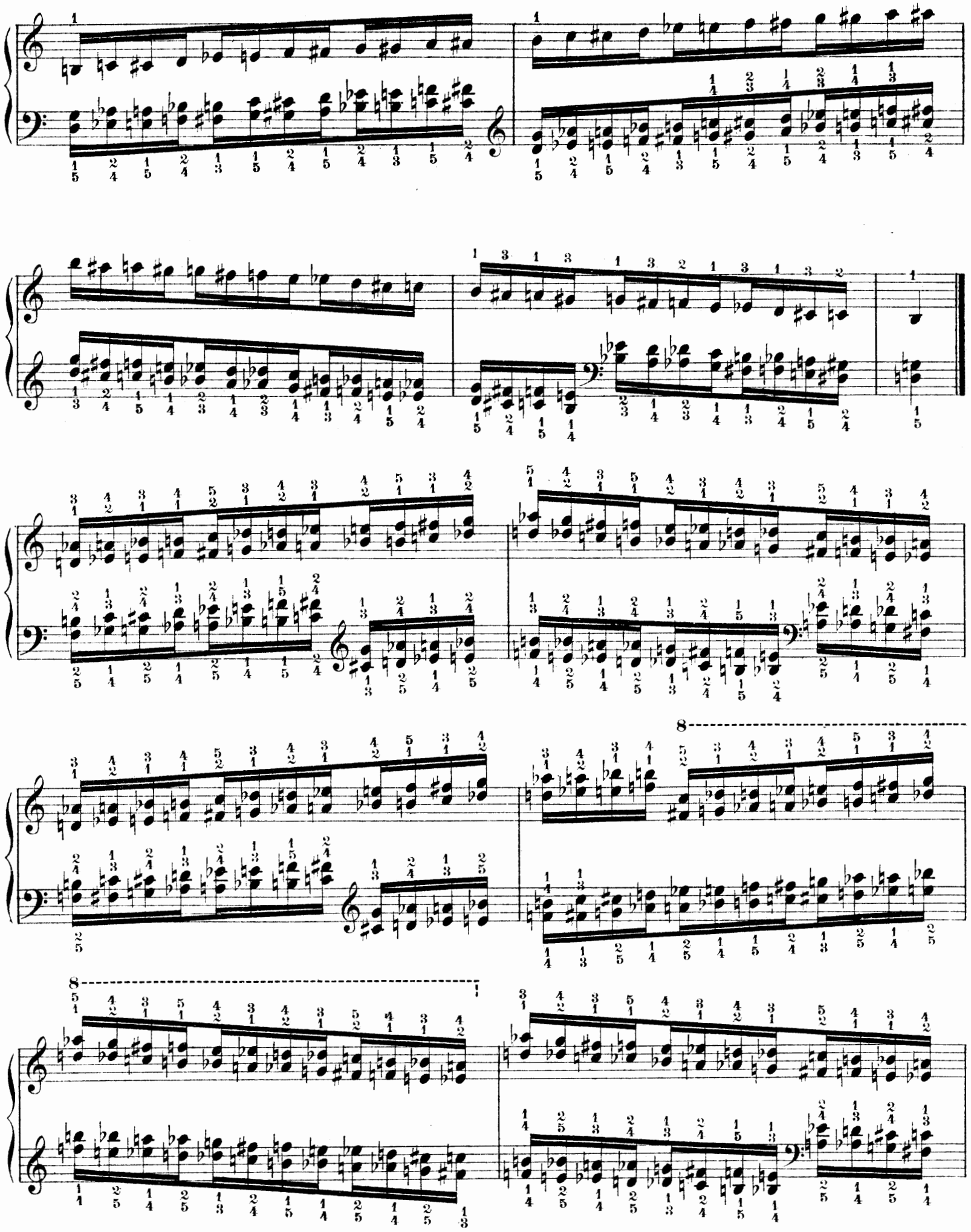


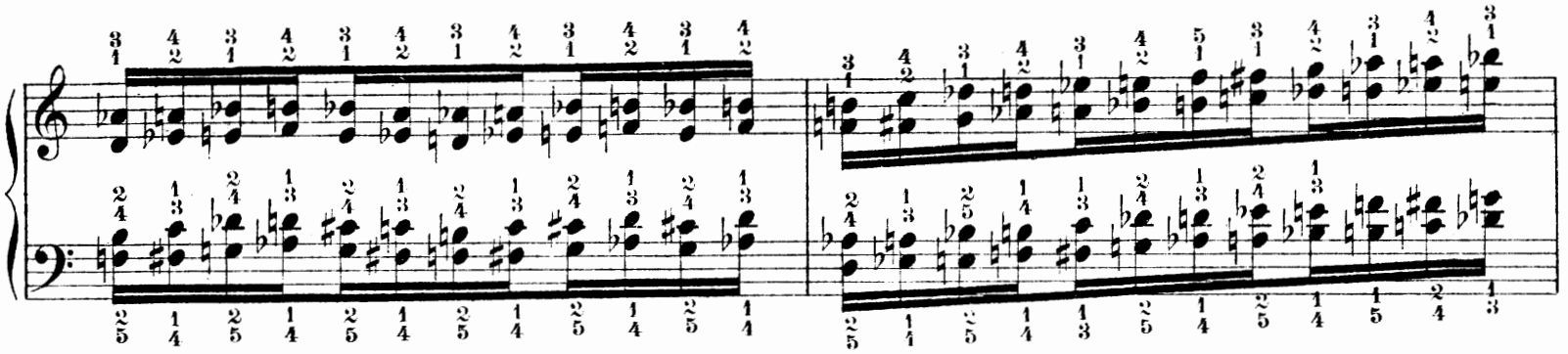


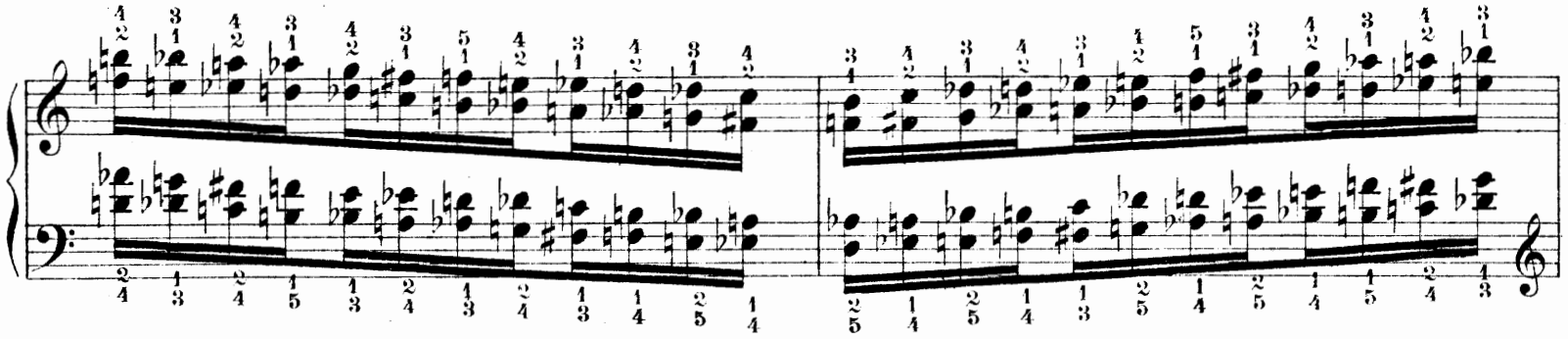




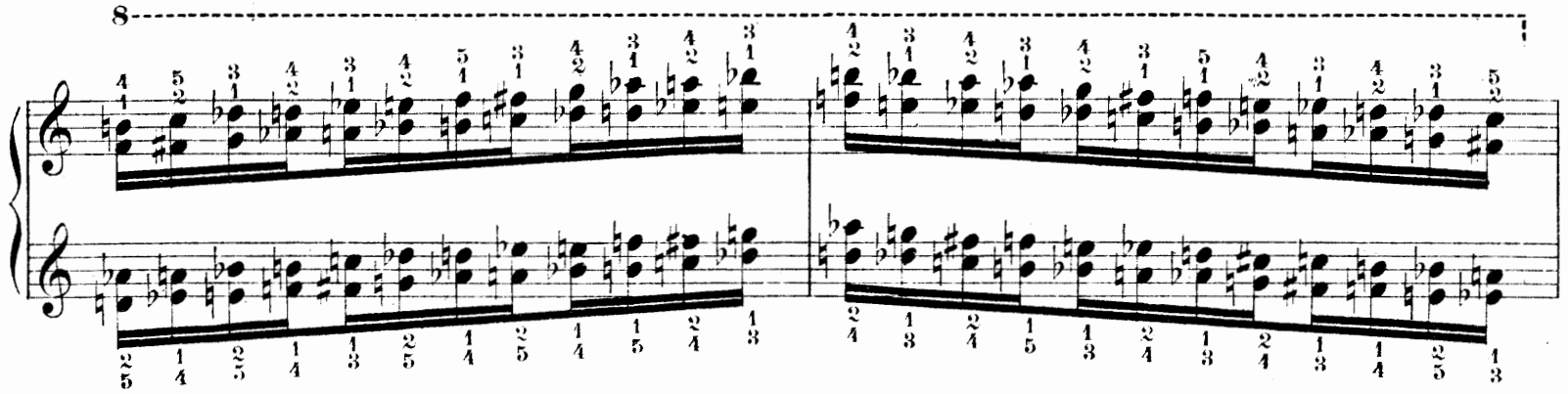


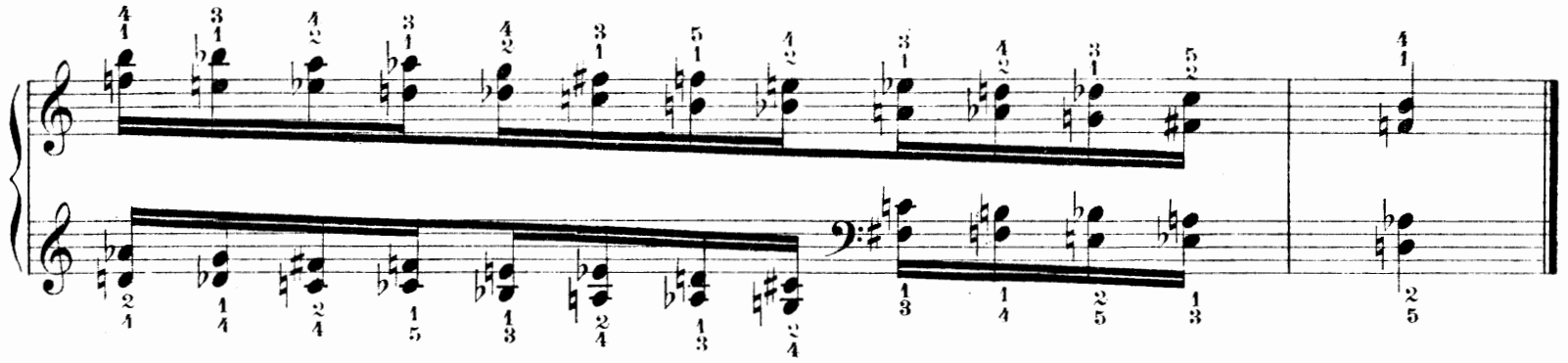


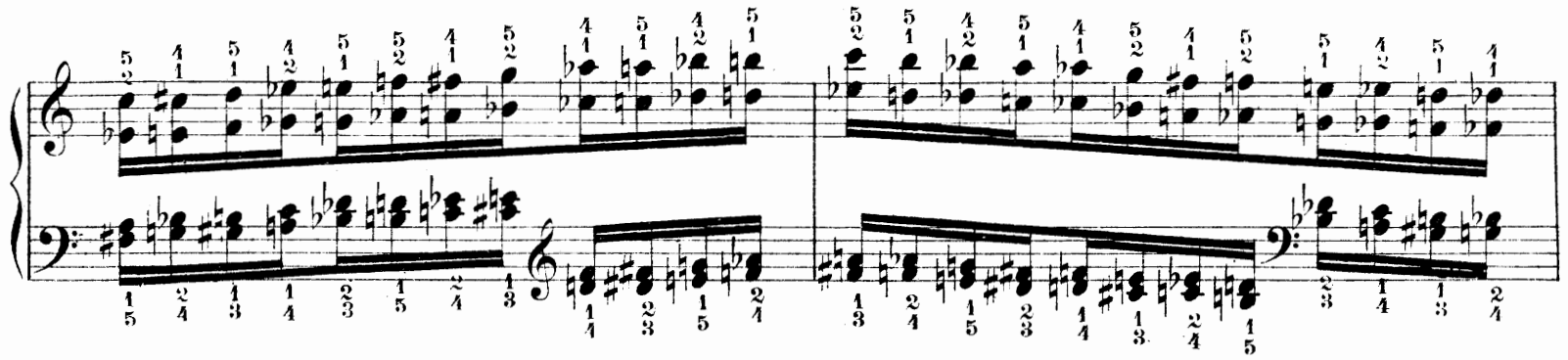




8





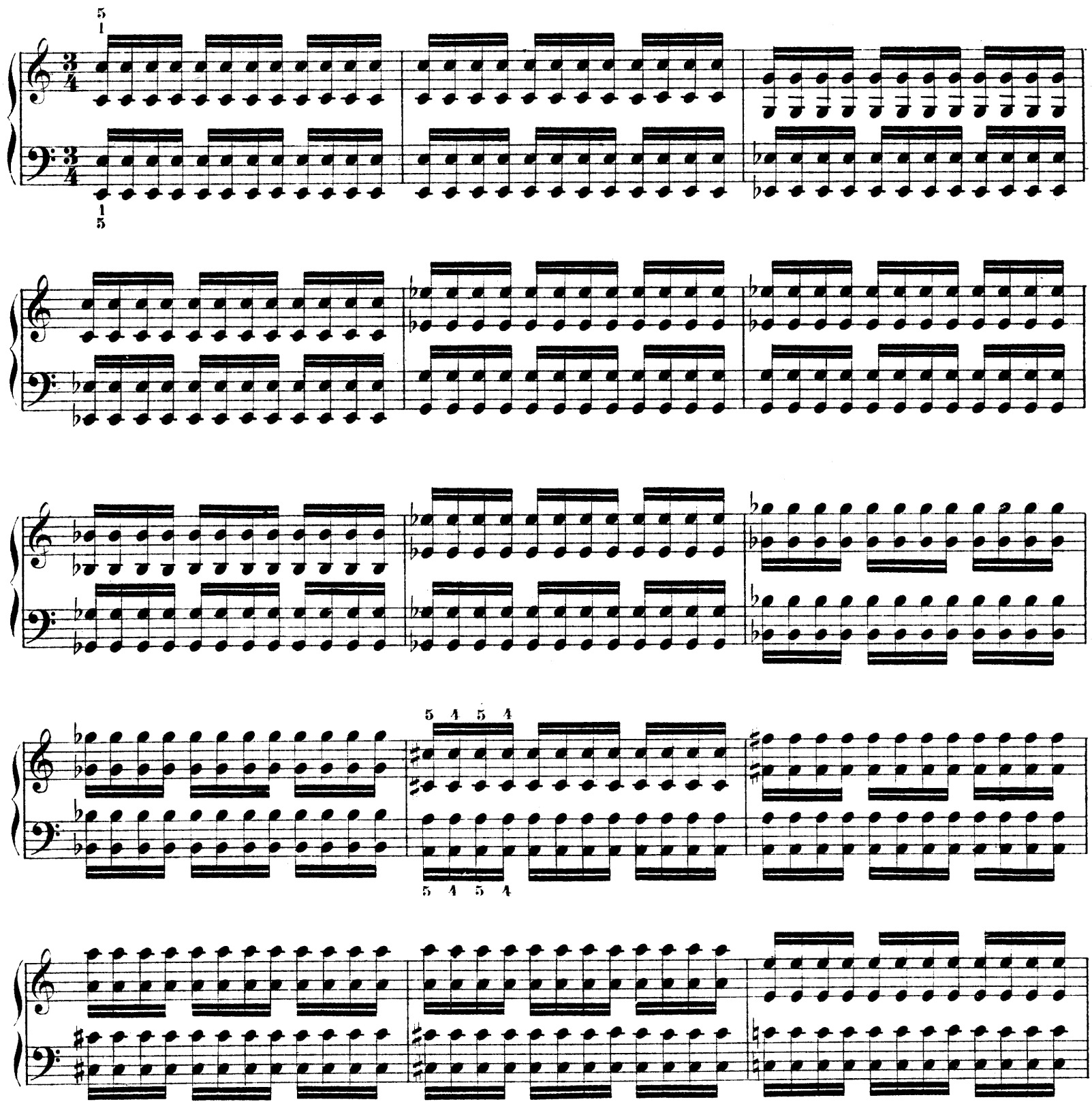


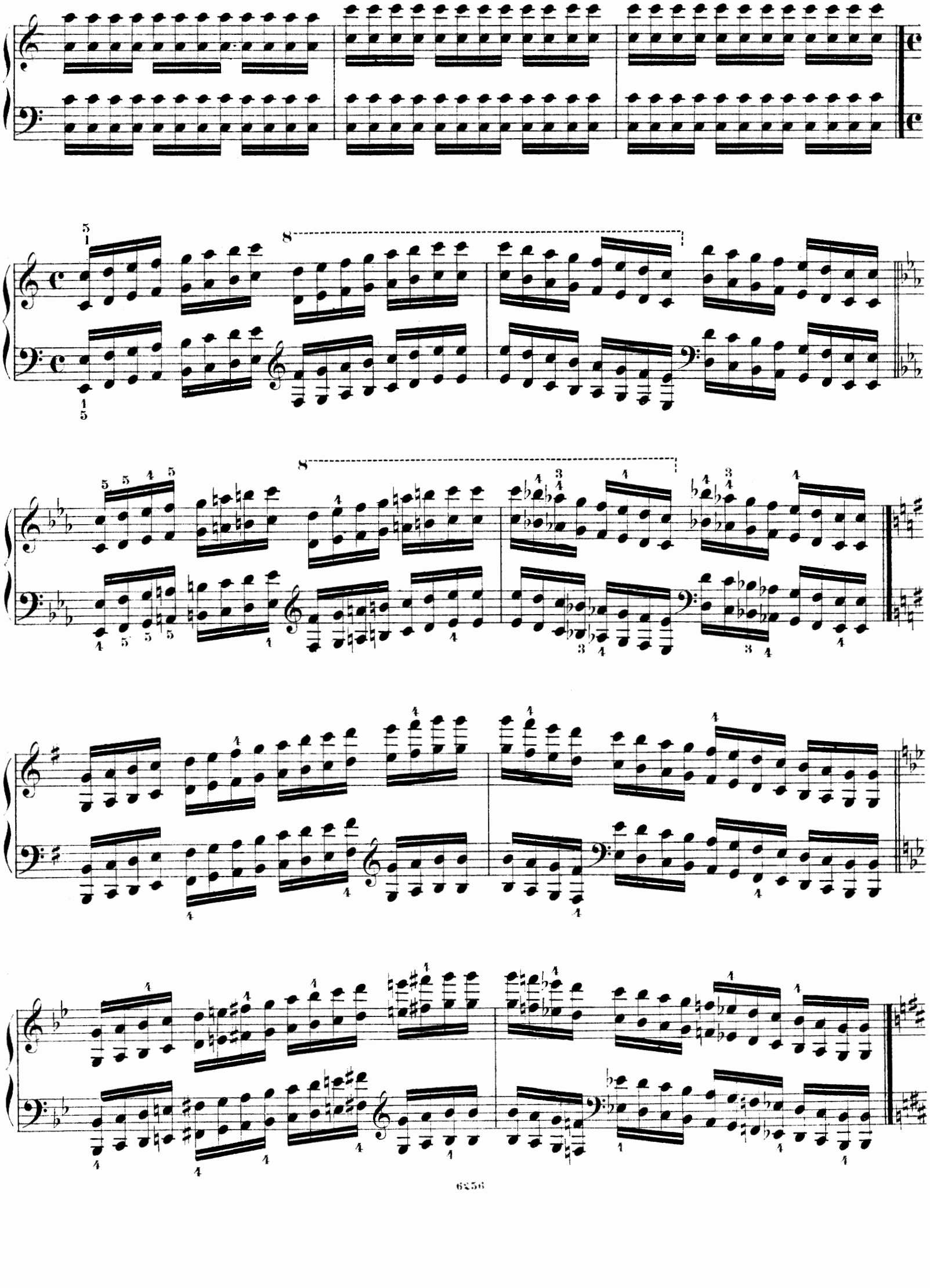
Oktaven-Skalen in Dur und Moll.

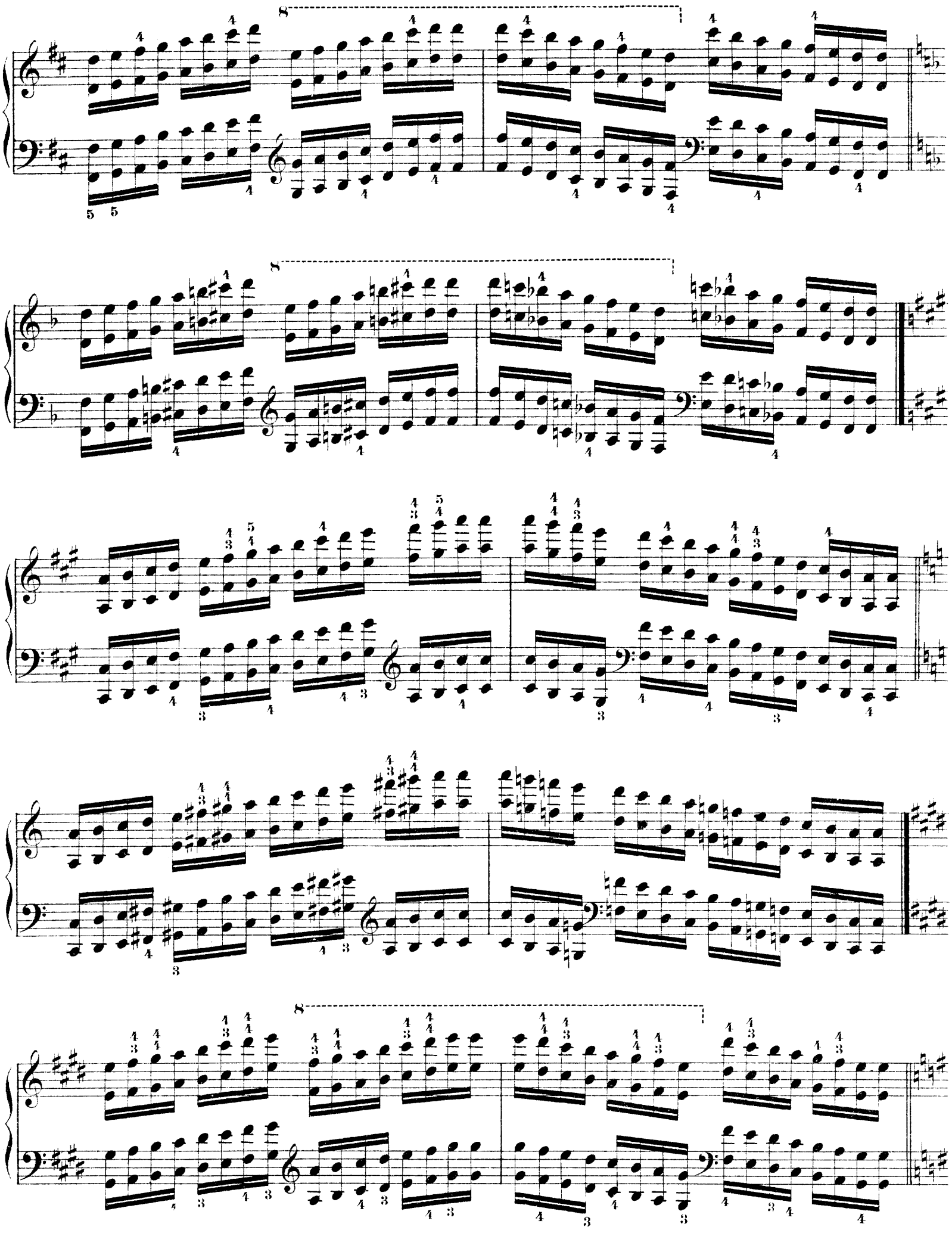
Gammes majeures et mineures par octaves.

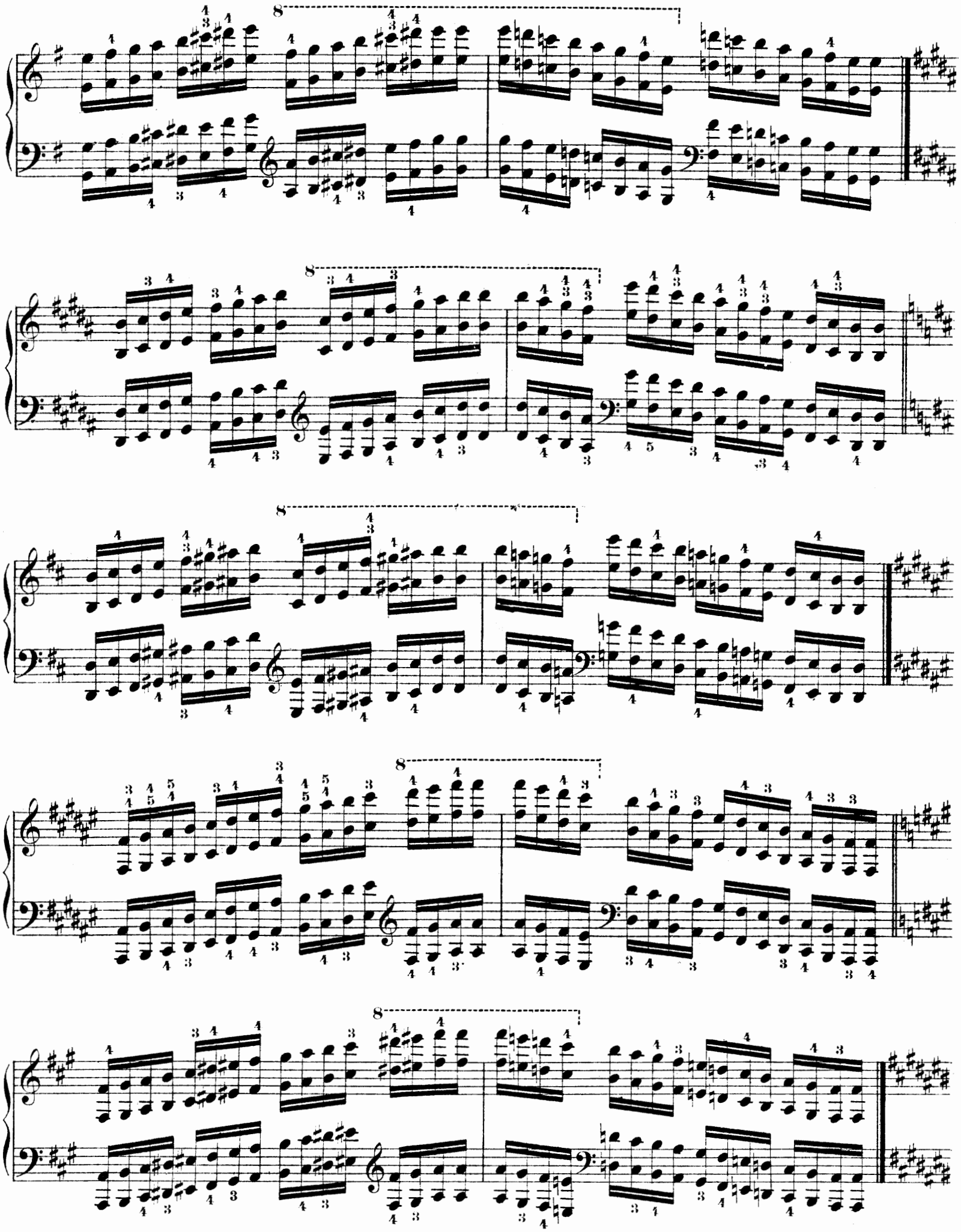
Octave scales, major and minor.

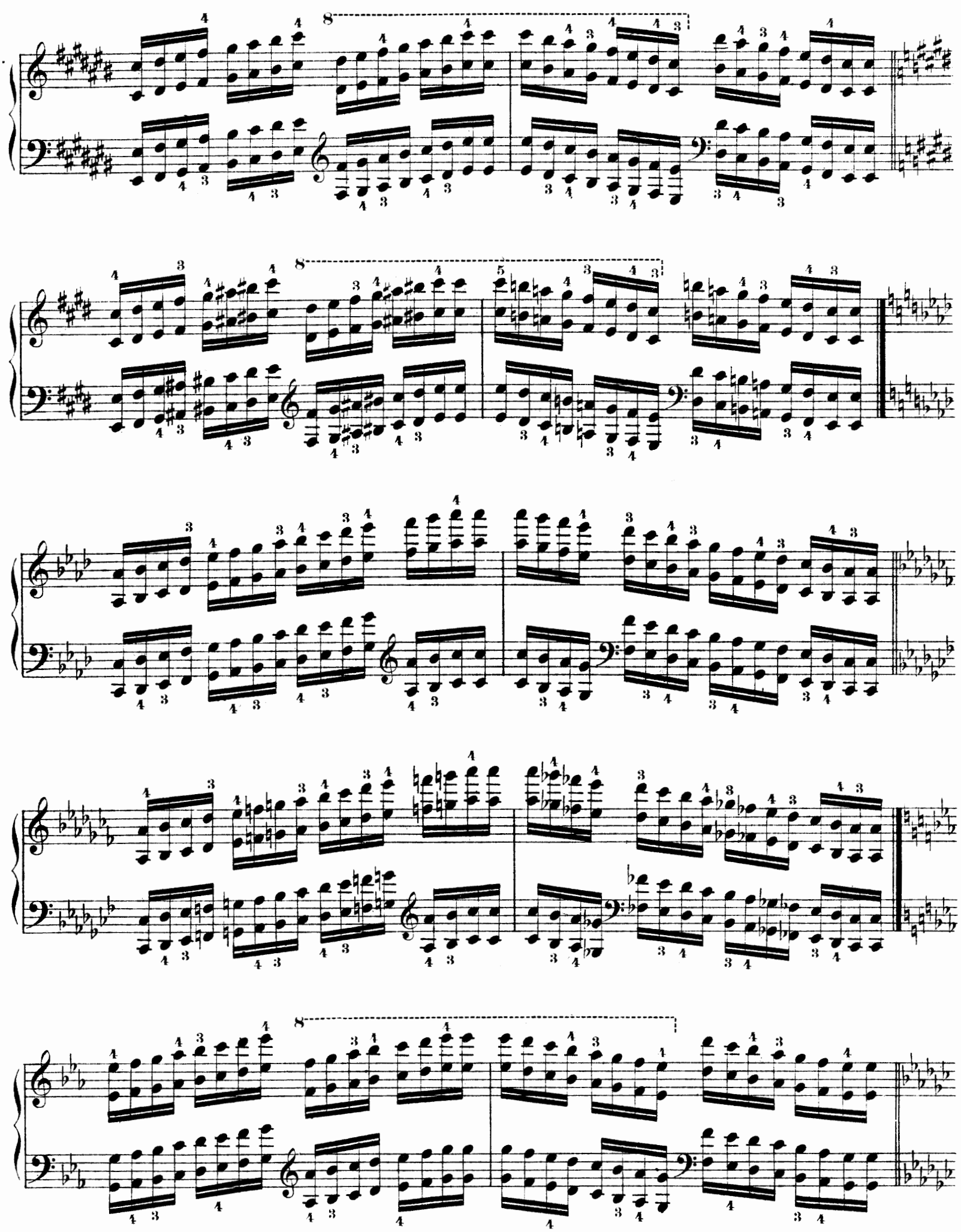
Escalas de octavas, mayor y menor.

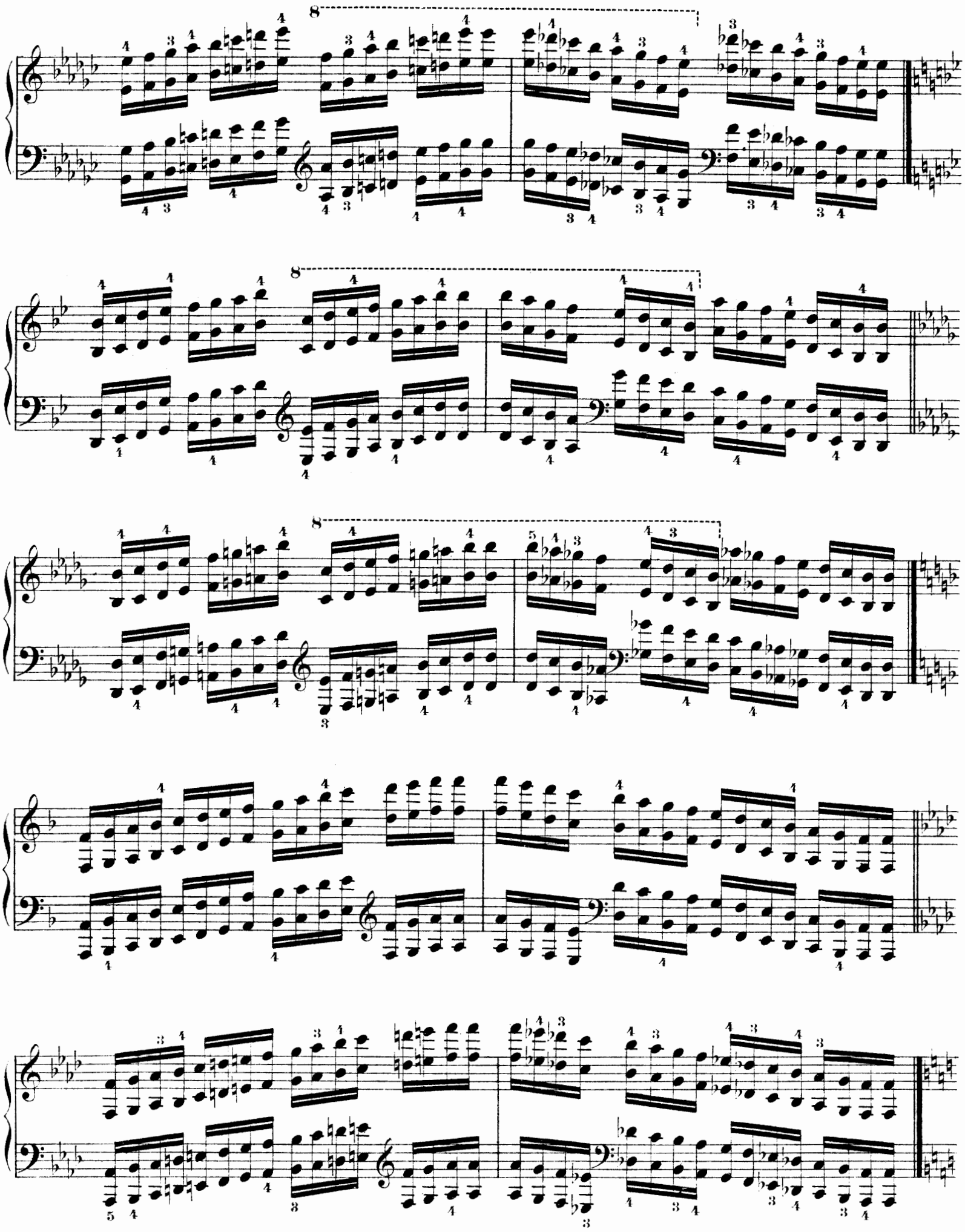


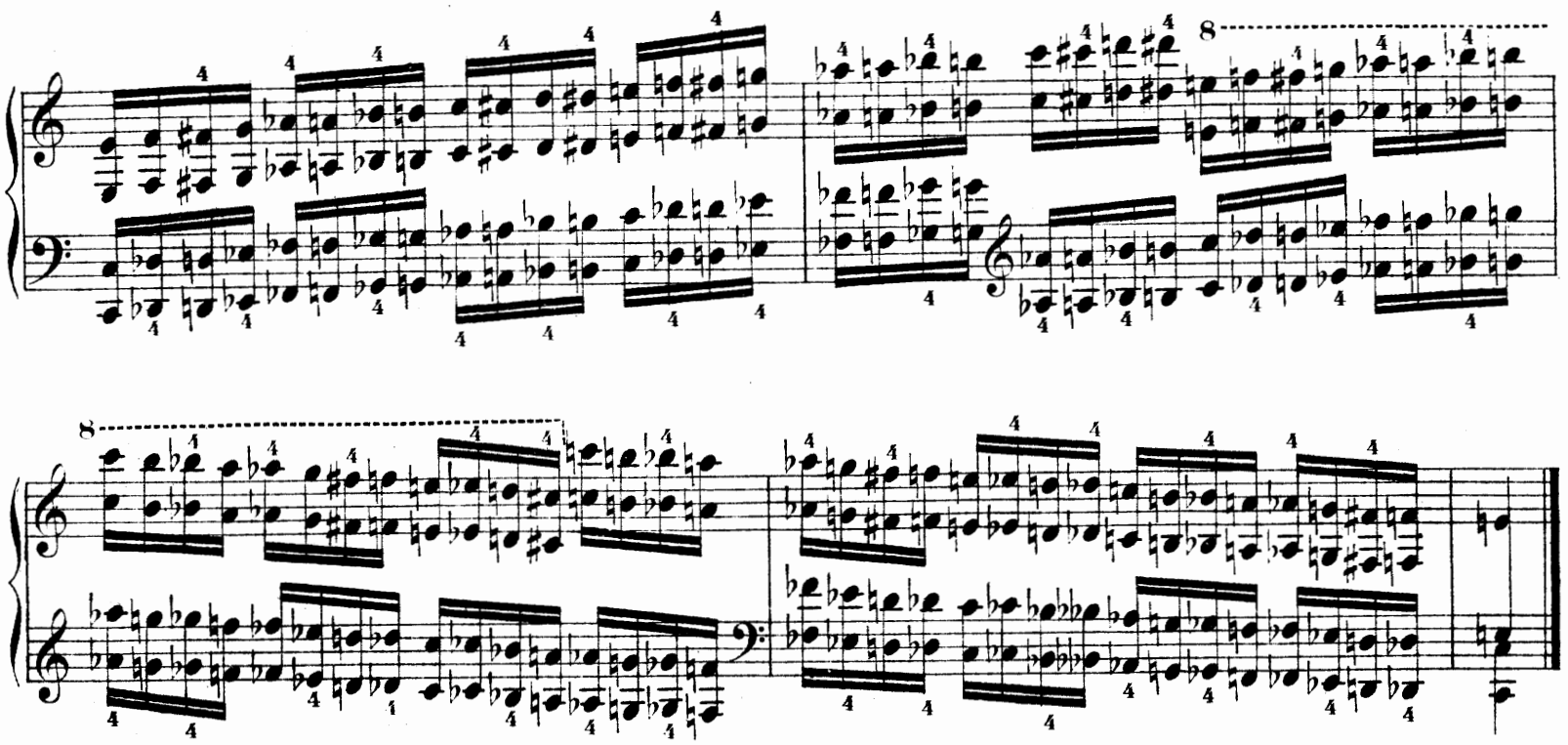










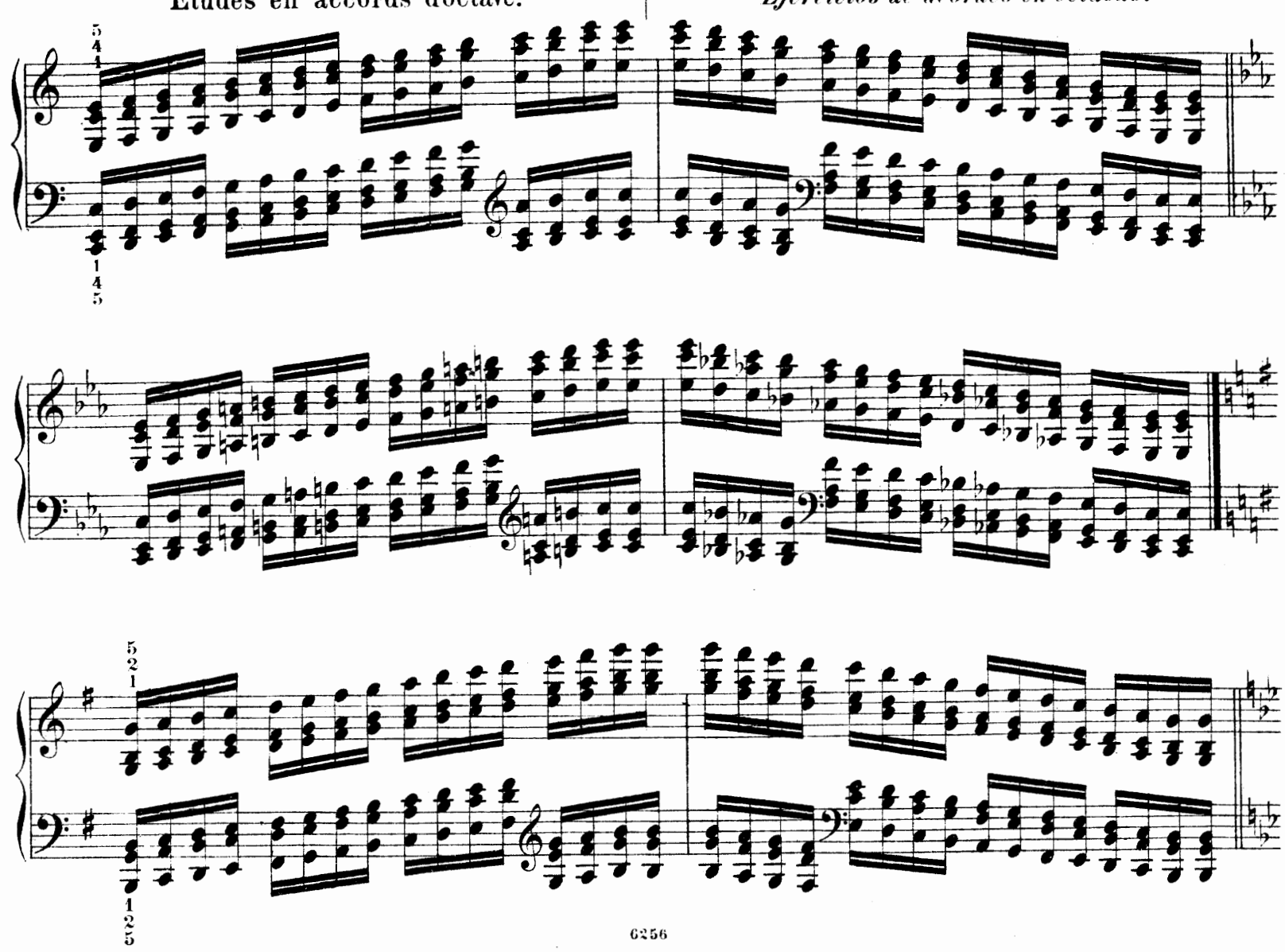


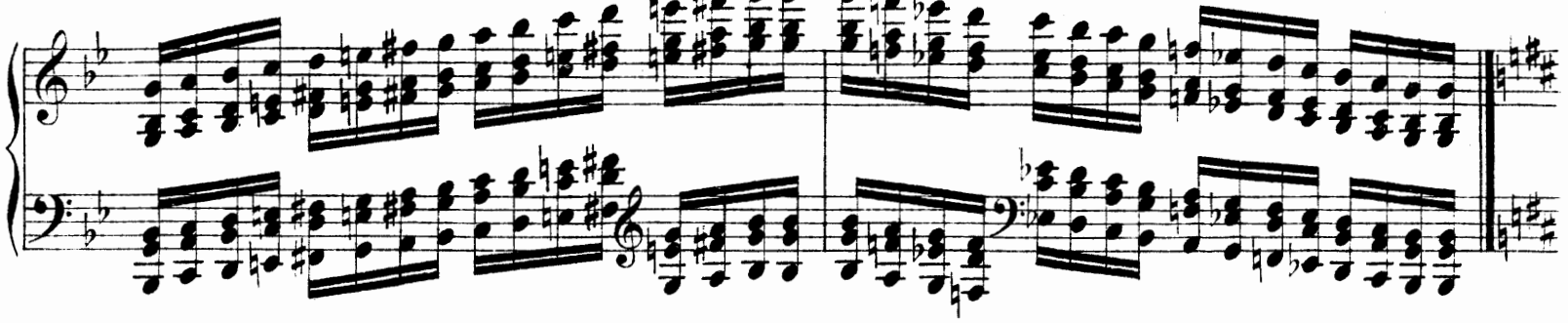
Oktav-Akkord-Studien.

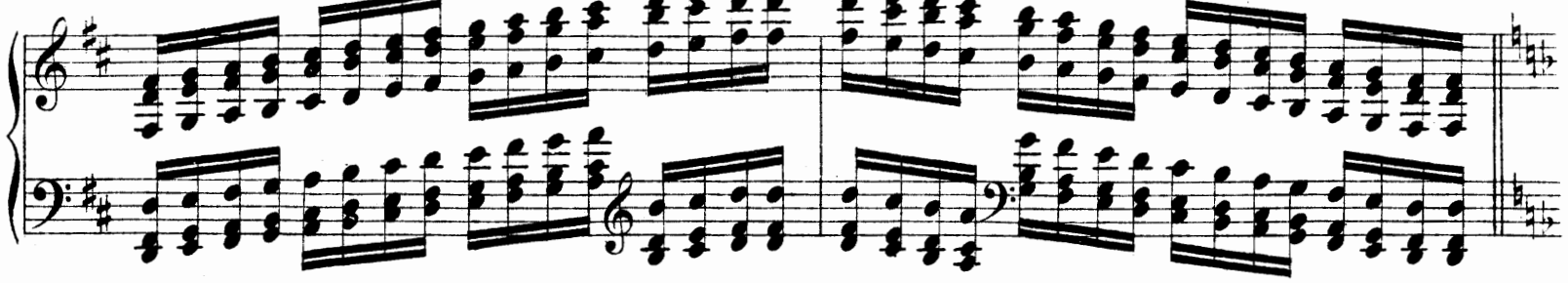
Études en accords d'octave.

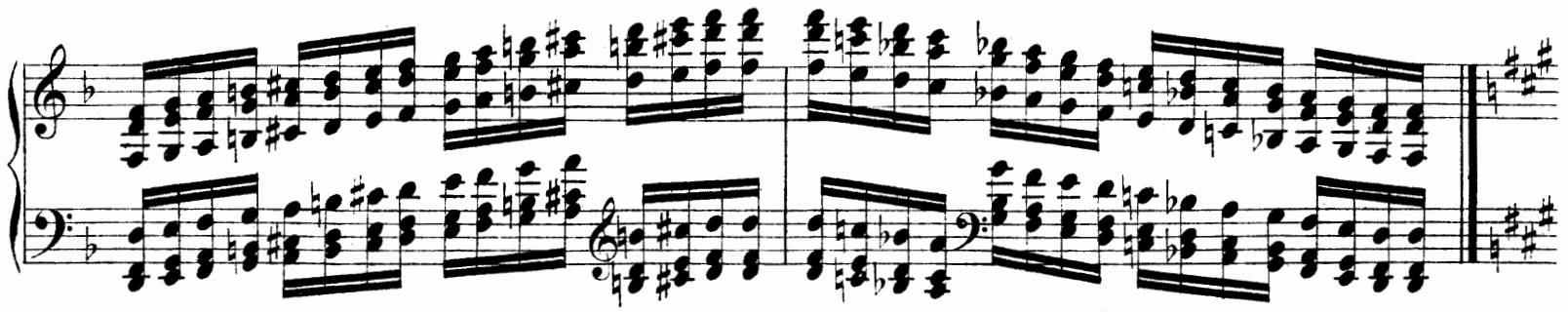
Octave chord studies.

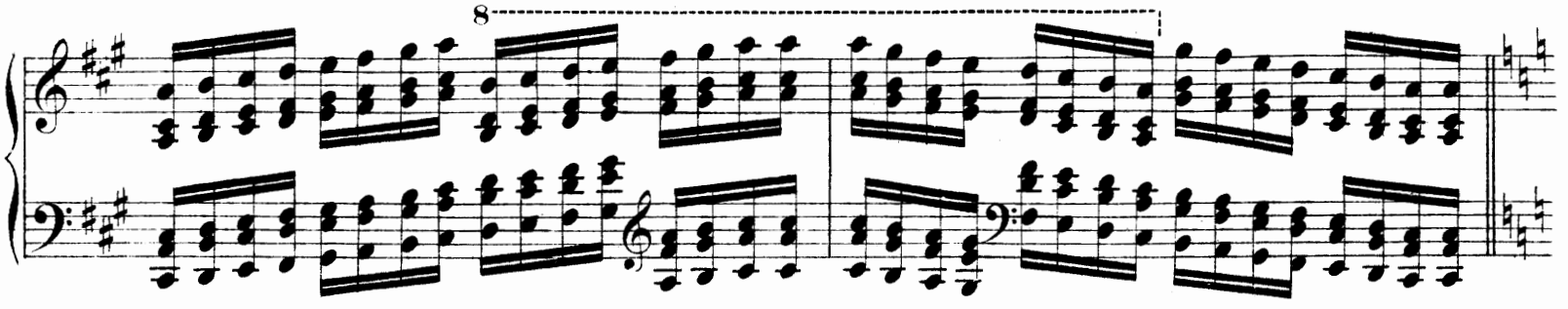
Ejercicios de acordes en octavas.

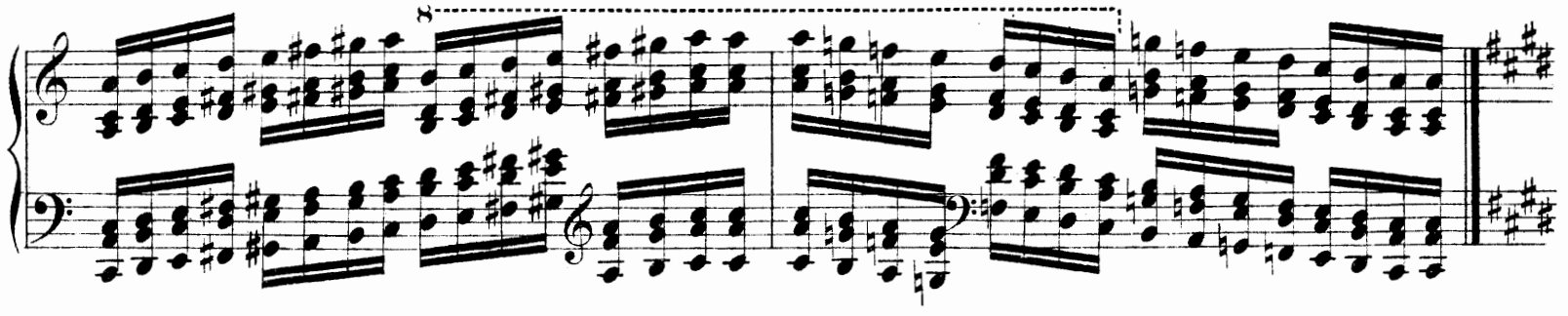




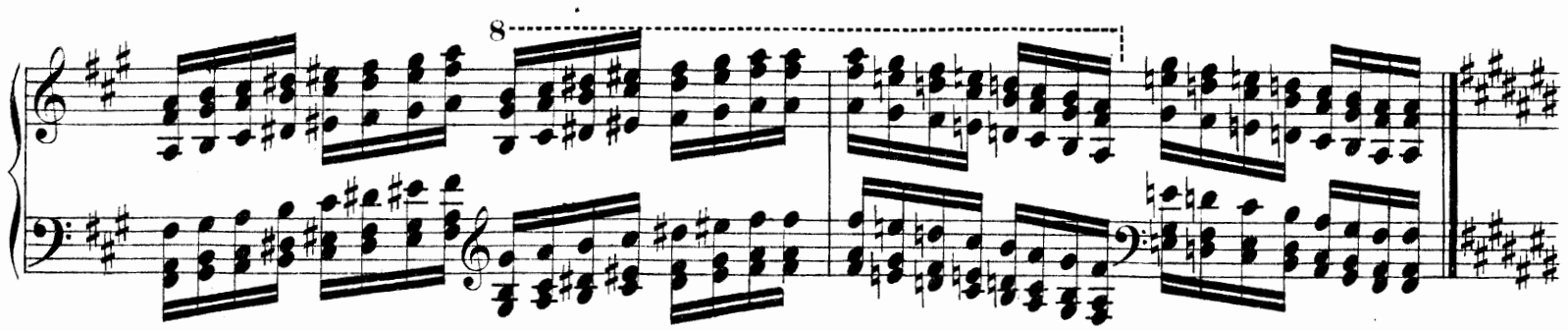


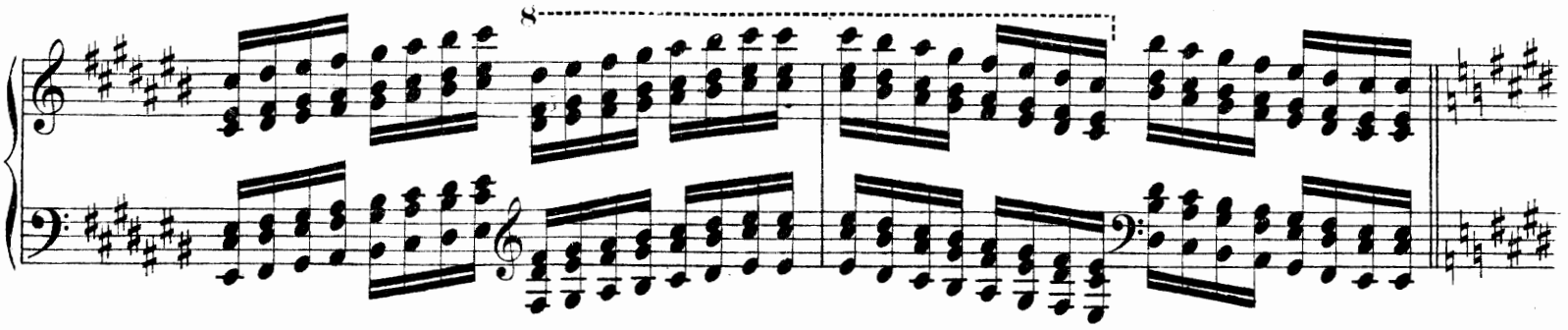


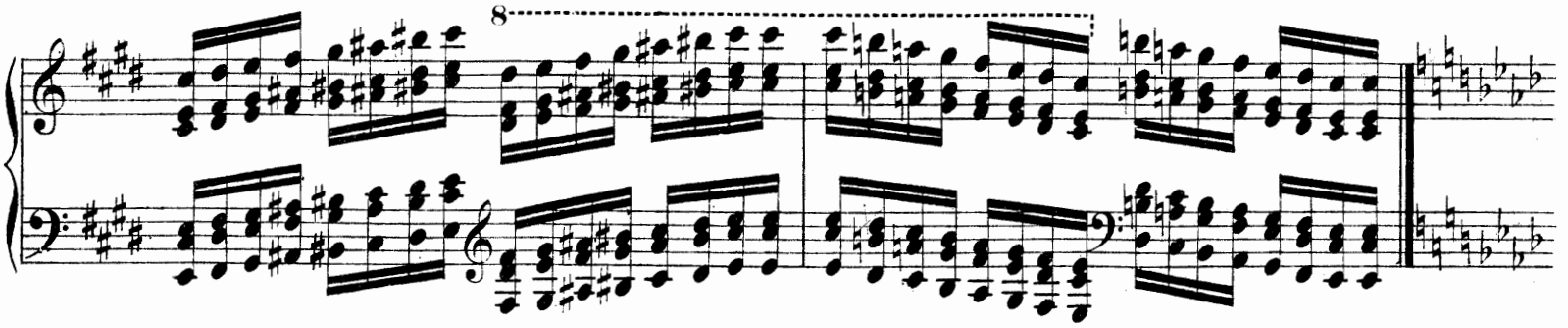

8

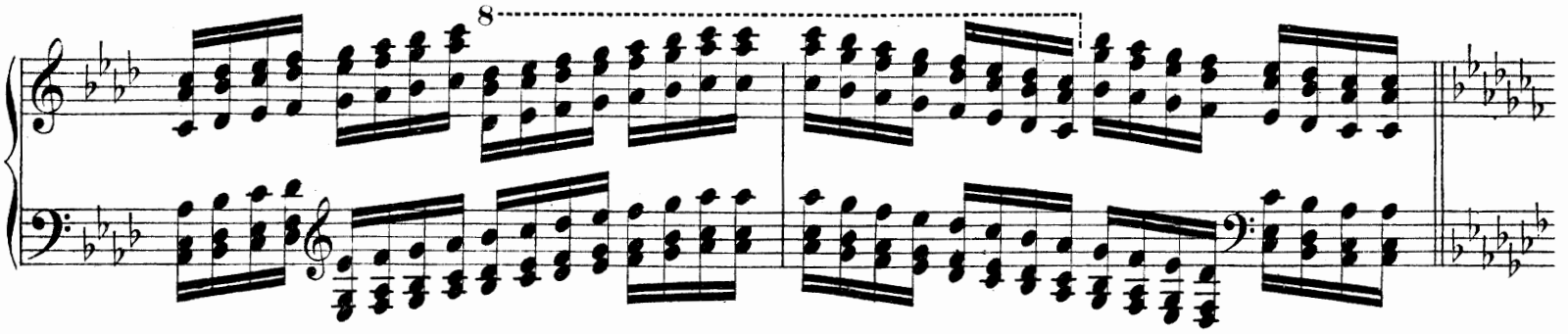

8

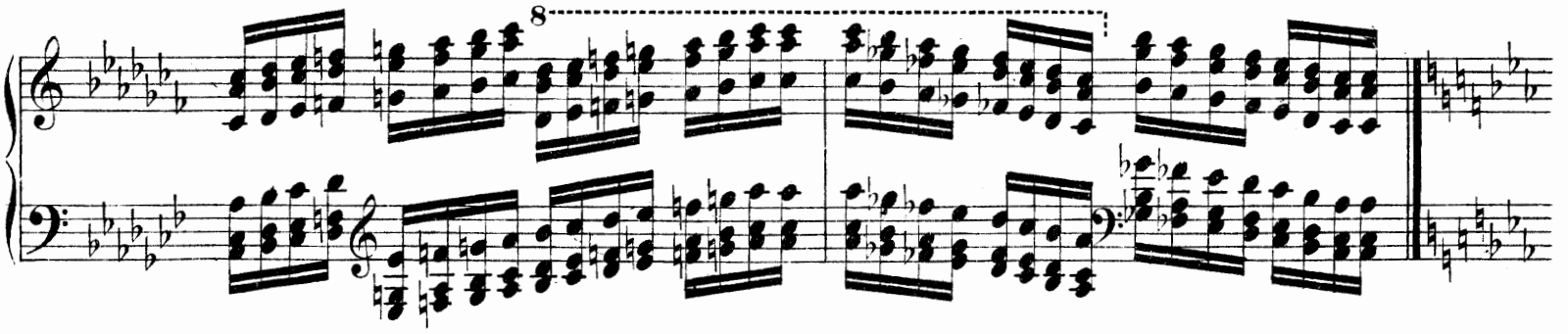
8
8
8

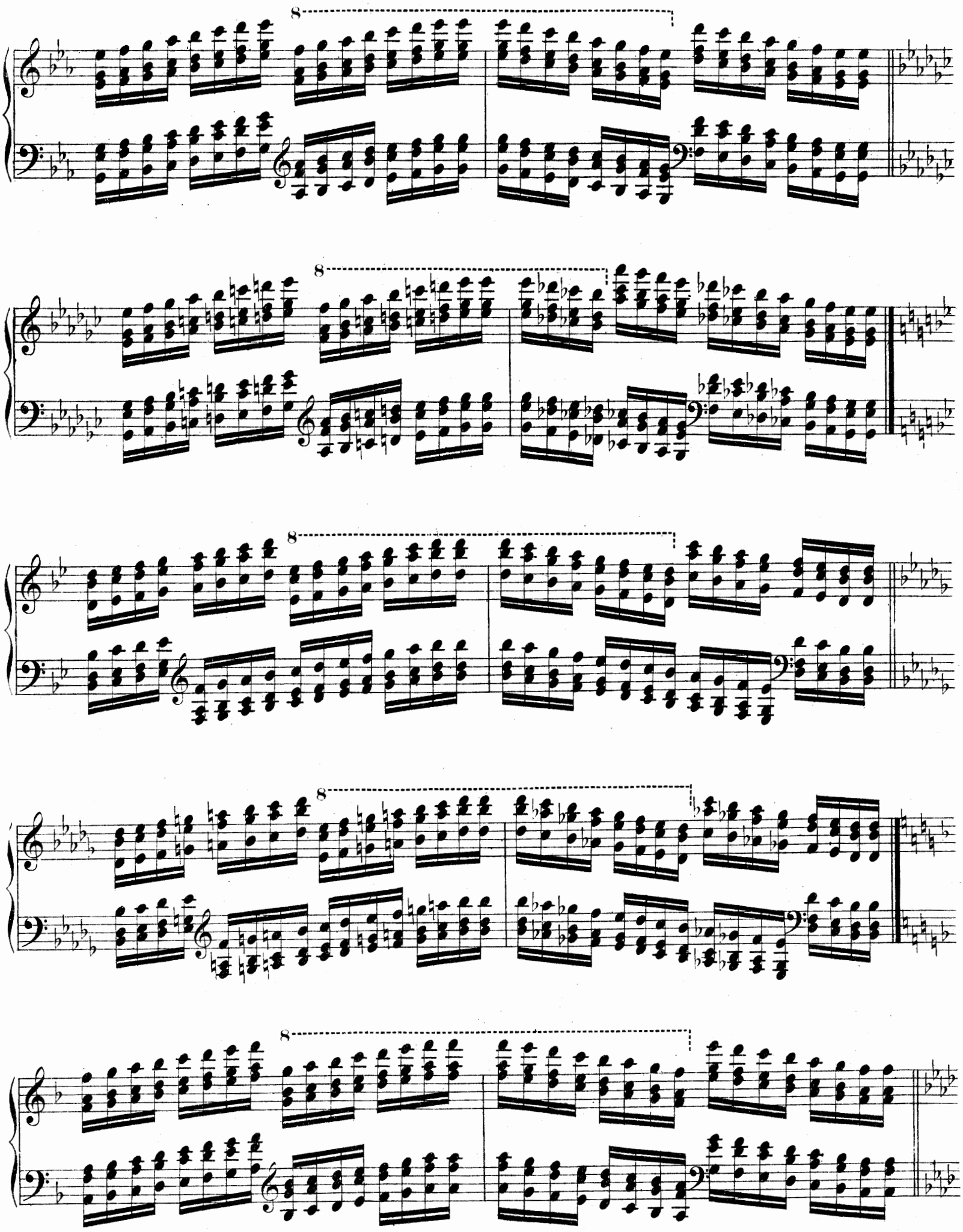

8

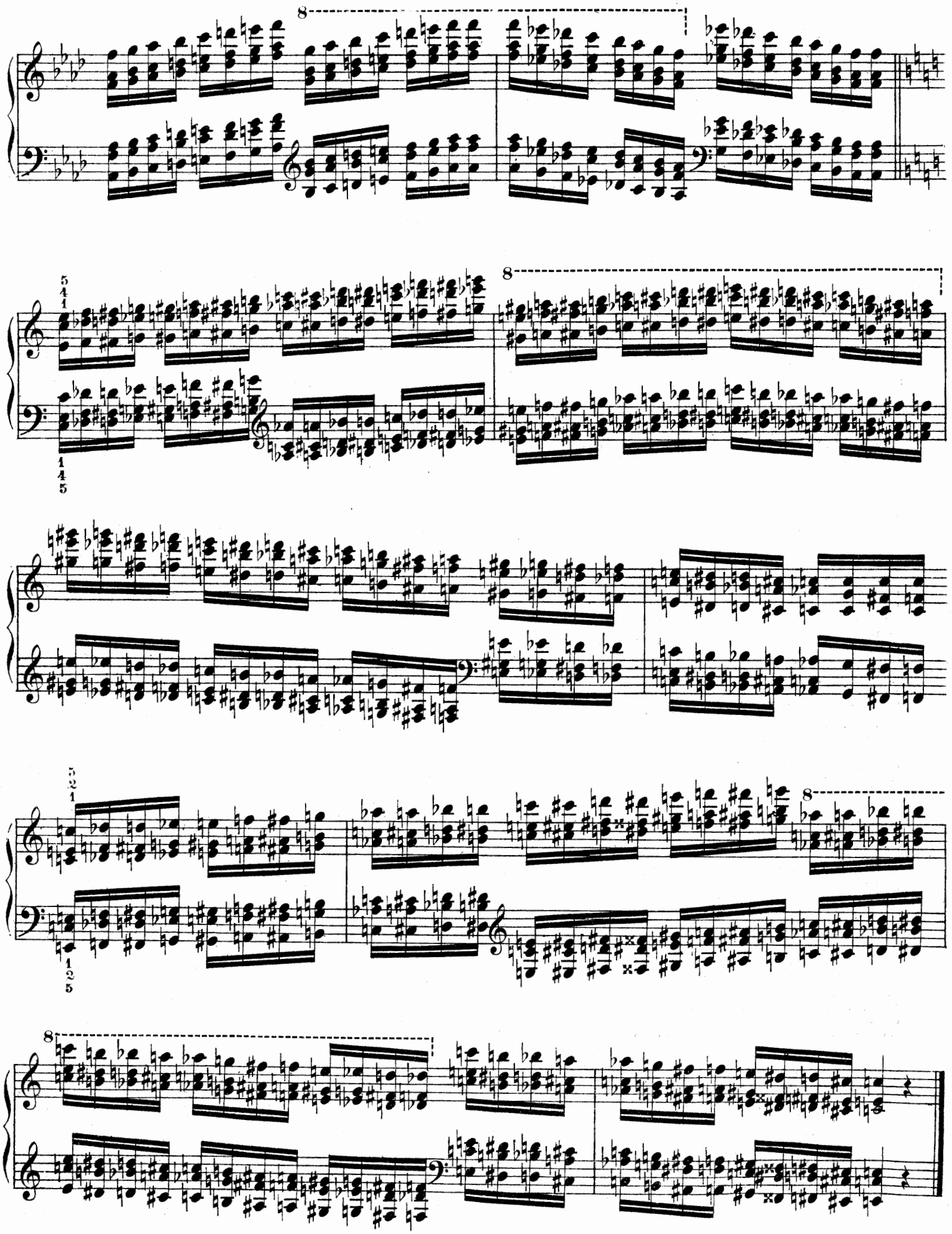

8


8


8


8




8
8
8
8

Neues Studienwerk für Klavier,

das sich überall schnell einführte.

Carl Heinrich Döring, Op. 309.

Vier charakteristische und melodische

OKTAVEN-ETÜDEN:

1. Eilende Wolken ----
2. Wandernde Zigeuner
3. Nord und Süd ------
4. Liebesfrühling -----

Für jeden vorgeschrittenen Klavierspieler.

Text: Deutsch — Englisch — Französisch — Italienisch — Spanisch.

Preis kplt. M. 1.—.

Kritiken von Autoritäten auf dem Gebiete des Klavierspiels:

Herr Professor **Josef Stiasny** (Vorstand der Ed. Horakschen Musikschulen), Wien, schreibt: „Die im Verlage von J. Schuberth & Co. erschienenen Oktavenetüden op. 309 verfolgen nicht nur den eigentlichen rein technischen Zweck, sondern sind als melodische Charakterstücke gedacht und zufolge ihrer reizenden Melodik zum Vortrage sehr geeignet. Ihrer großen Verwendbarkeit im Unterrichte wegen wurden diese Etüden in den Lehrplan der Ed. Horakschen (Franz Brixeschen) Musikschulen in Wien aufgenommen. Zur Popularisierung dieser wirklich schätzenswerten Etüden werde ich kräftigst beitragen."

Herr Professor **Gustav Schumann** (Direktor der Rollfussschen Musik-Akademie) schreibt: „Der sehr hübsche poetische Inhalt dieser vier Etüden entspricht vollkommen den von Ihnen gewählten Überschriften: Eilende Wolken, Wandernde Zigeuner, Nord und Süd, Liebesfrühling. Da nun aber auch das Wesentlichste der für den Klavierspielenden so notwendigen Oktaventechnik darin behandelt wird, so eignen sie sich sowohl zum Vortrag, wie auch zu ernstem technischen Studium. Sie bilden somit eine wertvolle Bereicherung der Oktavenliteratur und sind namentlich vorwärtsstrebenden Spielern der Mittelstufe aufs wärmste zu empfehlen. Jedenfalls werde ich in meiner Schule reichlichen Gebrauch davon machen."

Herr Direktor **Richard Kaden** (Pädagogische Musikschule), Dresden, schreibt: „Prof. Dörings Oktaven-Etüden, Opus 309, sind ausgesprochene Charakterstücke mit ansprechenden harmonischen, melodischen und dynamischen Wendungen, gleich geeignet, die Technik des Oktavenspiels als auch den musikalischen Vortrag zu fördern. Wir können das neue, jugendfrisch geschriebene Werk aus der bewährten Feder des Herrn Professors Hofrat Heinrich Döring, der einst für die Musik-Pädagogik überhaupt grundlegend gewirkt hat, allen Klavierlehrern und -Schülern, die es mit ihrer Kunst ernst nehmen, auf das wärmste empfehlen."

Herr Professor **O. Schmid** schreibt im „Dresdner Journal", Nr. 156: „Wenn der Senior unserer einheimischen Klavierpädagogen, Meister C. H. Döring, mit neuen Werken zu Unterrichtszwecken hervortritt, so wird man immer von neuem wieder Gelegenheit haben, auf die eminente musikpädagogische Begabung hinzuweisen, die ihm eigen ist Das Lehrhafte in einer nicht nur jeder trocken pedantischen Artung abholden Form, sondern geradezu in einer anregenden und unterhaltenden Gestaltung zu geben, kann man als seine Spezialkunst betrachten. Zeugnis von dieser Sonderbegabung legen auch wieder die Oktaven-Etüden op. 309 ab, die er soeben im Verlag von J. Schuberth & Co., Leipzig, erscheinen ließ. Es sind das Musikstücke, die bereits die Beherrschung der rein technischen Seite des Oktavenspiels bis zu einem gewissen Grade voraussetzen, also das mechanisch-technische Studium nicht mehr als Hauptzweck ins Auge fassen. „Eilende Wolken", „Wandernde Zigeuner", „Nord und Süd" und „Liebesfrühling" betitelt, vereinigen sie vielmehr den Etüdencharakter mit dem des musikalischen Charakterstücks in glücklichster Weise, zielen also ganz wesentlich auch dahin, den musikalischen Vortrag zu beleben."

Herr Professor **Julius Epstein**, Wien, schreibt: „Die Oktaven-Etüden Opus 309, sind ausgezeichnet, nützlich und schön, wie alles von dem vortrefflichen Pädagogen und Komponisten C. H. Döring."

Herr Seminarmusiklehrer **Emil Petzold**, Bautzen, schreibt: „Die Bekanntschaft mit Dörings Oktaven-Etüden mir vermittelt zu haben, bin ich Ihnen besonders dankbar. Bei allem Etüdeninhalte sind doch die 4 Nummern Charakterstücke allerliebsten Genres, und ich werde nie versäumen, gerade auf dieses Werkchen an ganz geeigneter Stelle hinzuweisen."

Herr Musikdirektor **Ed. Steinwarz**, Karlsruhe, schreibt: „Döring, Oktaven-Etuden und Erdstein, Valse caprice bedeuten eine wertvolle Bereicherung der Klavierliteratur; ich werde sie jedenfalls beim Unterricht gebrauchen."

Herr Direktor **M. Kaufmann**, Karlsbad, schreibt: „Die Oktaven-Etüden haben so sehr meinen Beifall gefunden, daß ich das ausgezeichnete Werkchen in meiner Musikschule einführen werde. Die überaus glückliche Idee, das Oktavenstudium dem Schüler in Form von reizenden Vortragspiecen zu versüßen, ist Herrn Döring so glänzend gelungen, daß man bestimmt annehmen kann, daß diese Form, im Gegensatze zu dem sonst so trockenem Studienmaterial, von den angehenden Klavierspielern mit Vergnügen und gerne geübt werden wird.

Der große, deutliche Druck und die angenehme Fingersatzbezeichnung, welche dem Lehrer und dem Schüler den Unterricht erleichtert, empfehlen das Werk noch außerdem.

Die Rheinische Musik- und Theaterzeitung schreibt: „Der Verfasser bietet hier bequem ausführbare, melodiöse, rhythmisch interessierende Oktavenstudien, die beim Unterrichte auf der Mittelstufe sehr begrüßt werden dürften."

Die **Musikpädagogischen Blätter** (Klavierlehrer), Januar 1911, schreiben: „Diese 4 kleinen Oktavenstudien, denen der Autor die Überschriften „Eilende Wolken", „Wandernde Zigeuner", „Nord und Süd" und „Liebesfrühling" mitgab, sollen weniger dem mechanisch technischen Studium dienen; sie wenden sich an Spieler, die bereits tüchtige Technik im Oktavenspiel besitzen, denen die Studien aber Gelegenheit zur Erlangung eines musikalisch belebten Vortrages in der Oktaventechnik bieten. Sie enthalten bei klarem Aufbau und schlichter Harmonik hübsche melodische Elemente bei lebendiger Rhythmik und können warm empfohlen werden."

Von demselben Autor erschienen früher folgende Unterrichtswerke:

Op. 42.	2 Sonaten in G- und C-dur	à 1.50
Op. 166.	24 Etüden in stufenweiser Folge, zugleich „Vorstudien für C. Czernys Schule der Geläufigkeit" Heft I	—.75
Op. 166.	Heft II/III	à 1.50
Op. 255.	12 melodische Klavier-Etüden in fortschreitender Folge für den Unterrichtsgebrauch auf der Mittelstufe. 3 Hefte	à 1.—
Op. 256.	Lenzknospen. Fünf melodische und instruktive Vortragsstücke mittlerer Schwierigkeit à 2 ms:	
	Nr. 1. Jetzt blüht's in allen Wipfeln. Nr. 2. Hinaus in den Wald	à —.75
	Nr. 3 Frühlingstraum. Nr. 4. Frühling lockt mit Sonnenschein	à —.75
	Nr. 5. Fest in der Waldschenke	—.75

Verlag von J. Schuberth & Co., Leipzig.